

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 7. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.



Bezugspreis für 6 Monate 2.00 Mk., für 3 Monate 1.20 Mk., für 1 Jahr 2.40 Mk. Einmalige Belegpreise 50 Pf. Die Druck- und Verlagskosten sind nicht zu zahlen. — Druck- und Verlagskosten sind nicht zu zahlen. — Druck- und Verlagskosten sind nicht zu zahlen.

Erste Ausgabe

Belegpreise für 6 Monate 2.00 Mk., für 3 Monate 1.20 Mk., für 1 Jahr 2.40 Mk. Einmalige Belegpreise 50 Pf. Die Druck- und Verlagskosten sind nicht zu zahlen. — Druck- und Verlagskosten sind nicht zu zahlen. — Druck- und Verlagskosten sind nicht zu zahlen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus. Telefon 158. Redaktion Telefon 172. Eing. Gr. Brauhausstr. 13. Verleger: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Sonntag, 5. Januar 1908.

Geschäftsstelle in Berlin, Defauerstraße 14. Telefon-Post VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Ungarn im Ausland.

In dem uns verbündeten Doppelreich Österreich-Ungarn haben die Silberfestreden, die das alte Jahr zu Grabe läuteten, gleichzeitig den ersten Ton zu der großen Jubelharmonie in den Jungen aller Donauufer angeden, die den greisen Kaiser Franz Josef am 2. Dezember 1908, dem Tage seines hundertjährigen Regierungsjubiläum, so Gott will, umhauen wird. — In der österreichischen Reichshälfte ist — freilich durch Zugeständnisse, deren Tragweite sich noch nicht übersehen läßt — der Frieden der Regierung mit den verschiedenartigen Nationalitäten und mit den durch wohl allzufrühe Verleihung des allgemeinen und direkten Wahlrechts begünstigten breiten Volksmassen hergestellt. In Ungarn sah die dort zur Herrschaft gelangte „Unabhängigkeitspartei“ der Franz Rostus und Genossen, deren unverhülltes letztes Ziel die Abschaffung der ungarischen Lande von Österreich ist, sich durch die Macht wirtschaftlicher Verhältnisse gezwungen, im Ausgleich anzunehmen. Um ihre Stellung im Lande weiter zu befestigen, kündigt die ungarische Regierung eine Reform des Wahlrechts an, die wohl die künstliche Einteilung der Wahlbezirke nicht beseitigen, aber den Nationalitäten Deutschen, Slowaken und rumänischen Stammes doch manche Erleichterung und Erweiterung ihres Bewegungsräume bringen dürfte.

Während unter zweiter Bundesgenosse Italien, in welchem großer wirtschaftlicher Fortschritt unter der sich jährlich um mehrere hunderttausend Köpfe beziehenden Auswanderung seiner rüstigen Landarbeiter und inneren Kaufmännereien, wie sie in dem Prozeß gegen den groben Unterleibste angeklagten ehemaligen Unterrichtsminister Nasi jutage traten, zu leben doch, vollzog sich in Rußland eine erstens innere Kräftigung und Festigung. Der Kriegszustand besteht dort, wo er sich als unentbehrlich erwiesen hat, wie z. B. in den Ostprovinzen, schon in das dritte Jahr hinein weiter fort. Der Prozeß gegen die 169 Abgeordneten der ersten Duma, die von der finnischen Stadt Wyborg aus das Volk zum positiven Widerstand und zur Steuerverweigerung aufgerufen hatten, endete mit der Beurteilung fast aller Angeklagten (bis auf zwei) zu drei Monaten Gefängnis. Der Prozeß wegen der Uebergabe von Fort Arthur hat in seinem bisherigen Verlaufe festgestellt, daß die Festung sehr wohl noch einen Wochen länger zu halten war, daß aber die erst sehr braven und tüchtigen Besatzungen der Truppen durch Mangel, Eisertheit und Befehlshaber in den höchsten Kommandostellen in ihren Wirkungen soweit aufgehoben wurden, daß seit dem Selbstmorde des bis zuletzt unermüdet tätigen und ausdauernden Generals Rodzanko die für das Schicksal der Festung verantwortlichen Führer einfach den Kopf verloren und trotz des Widerspruches nicht weniger ihrer Untergebenen keinen anderen Ausweg aus der einschneidenden Verwirrung sahen als sofortige Kapitulation. In nicht wenigen Teilen des weiten Zarenreiches herrscht bittere Hungersnot, die schon zu wiederholten Unruhen und Aufständen geführt hat. England ist keineswegs das auf der Höhe der internationalen Situation stehende Staatswesen, als das es dem Fernstehenden so leicht erscheint. Am Vereinigten Königreich gibt es zur Zeit über eine Million arbeitsloser Leute unter zwanzig Jahren, ungeredet die notleidenden Frauen, Kinder und Greise. Die aufstrebenden Kundgebungen der Sozialisten und Frauenvereinigungen nehmen kein Ende. Der Zustand der Luft in Natal ist trotz der Seuchen des häßlichen Dinkals noch immer nicht unterbrochen. Die ungeheure Mordentwertung der amerikanischen Seestreitkräfte im Stillen Weltmeer ruft in den Kolonialländern die Befürchtung nach, daß sie damit aus der Politik Ostasiens, wo sie so bedeutende Handels- und Kolonialinteressen haben, ganz ausgeschlossen werden könnten. England ist daher jetzt darauf angewiesen, sich dem Deutschen Reich wieder zu nähern, den Gedanken der Zusammenballung seiner ganzen verfügbaren Flottenmacht in der Nordsee aufzugeben und die geräumten Flottenstationen in den kanadischen und chinesischen Gewässern wieder zu besetzen.

Die schwierige Aufgabe der Uebernahme der Verwaltung des Kongoinlandes, eines Gebietes von der vierfachen Größe des Deutschen Reiches, beschäftigt gegenwärtig die Politik Belgiens, das überdies durch das blühende Leben seines Ministerpräsidenten Jules de Trooy vor die Frage der Neubestimmung dieses wichtigen Postens gestellt ist. Ein paar bei der Einleitung des Vermählungs der Bundeskongregationen verheiratete Millionen haben in Parlament hervorgehoben, daß Belgien hat der zum Nachfolger des Generals Trude ernannte General Demade das bestmögliche moralische Lager nach Belgien in der Nähe von Lüttich genommen. Demnach wollen die Franzosen sich ganz von Calabanza zurückziehen und sich nur das ihnen in der Algeirasakte eingeräumte Recht vorbehalten, den Waffenstillstand an der Pforte zu übernehmen. Der Pariser „Gelat“ hat allerdings angeknüpft, General Staunton demnach einen Zug nach Bag unternommen, um den Sultan in aller Form dort wieder in sein Reich einzuführen. Doch hat diese Nachricht bisher keine Bestätigung ge-

funden. Die französische Regierung hat von einer derartigen Absicht noch nichts verlauten lassen. Die französischen Unternehmungen in Marokko werden in Deutschland nach wie vor auf das aufmerksamste verfolgt.

Die Kritik in Portugal ist durch den Verzicht des Königs Carlos auf die Diktatur und die Ausschreibung von Neuwahlen beseitigt, und in Perfien haben Schah und Parlament sich wieder betrogen. Der Gegensatz zwischen Amerika und Japan schwebt zur Zeit als einzige, wenn auch noch sehr ferne Wolke am Himmel der Welt-ereignisse.

Das Verbot des Verkaufs von Land an deutsche Kolonisten in Palästina wegen angeblich zu großer Nähe der Bahnhöfe wird, falls es der gelegentlichen Mittel-Lage erbeht, beiseite mit allen diplomatischen Mitteln bekämpft werden. Zur Untersuchung dieses Falles ist Generalkonsul Schröder von Beirut nach Am-el-Ameh abgereist. Sein Eingreifen hat bereits den Erfolg gehabt, daß den Deutschen und den in ihren Diensten lebenden türkischen Arbeitern gestattet worden ist, in den neuverordneten Landstücken wenigstens die Stellungsarbeiten fortzusetzen und Wirtschaftsgebäude zu errichten. Der betreffende Landstrich liegt etwa 25 Kilometer von der Hafenstadt Haifa. Unsere Konsulat in Konstantinopel verhandelt in dieser Sache weiter mit der Pforte.

Gardens Ende.

Die zweite Auflage des Moabiter Senationsprozesses ist am gestrigen Freitag endlich zum Abschluß gebracht worden. Als der Herausgeber der „Zukunft“ vor zwei Monaten nach dem Bruch des Schöffengerichts den Justizpalast verließ, begrüßten Verehrer und Freunde ihn mit lärmenden Jubelrufen und buntenden Blumenpenden, die mit huldvollem Lächeln abgelehnt wurden. Es schickte nur noch, daß dem Freigeisler auf der Rückfahrt zum Grunewald das Droschkenpferd ausgefallen und der Polsterhut mit einem Vorbeifahren veratmet wurde. Wie grell der Gegensatz gestern! Still und unauffällig verstand der von körperlichen Leiden Nieberegubte vom forensischen Kampfplatz, nachdem die aus Nachurteilen zusammengesetzte Strafkammer die Rechtsaufhebung des Laiengerichts als irrtümlich erkannt und — um die Worte des Volksliedes Anwalts zu gebrauchen — der „Göttin Gerechtigkeit“ zum Siege verholfen hatte.

Der Gerichtshof hat sich, wie wir mitgeteilt haben, dem Antrag des Oberstaatsanwalts angegeschlossen und auf vier Monate Gefängnis und Tragung der Prozeßkosten erkannt. Der Bruch kann nach dem Ergebnisse der erneuten Verhandlungen kaum übersehen werden. Haben diese der ganzen Angelegenheit doch ein völlig verändertes Aussehen gegeben und den Nimbus, den Garden um seine publizistische Tätigkeit zu breiten verstanden, gründlich geküßt. Das Material, auf das er sich bei der großen „Staatsrettenden“ Aktion und bei der Vernichtung des „Grippers“ stützte, hat sich als absolut unzulänglich erwiesen. Während man sich über seine Quellen und Beziehungen vielfach über-schwänglichen Vorstellungen hingab, hat er tatsächlich nur „das Geldwäsche einer holländischen Frau“, die unsicheren Verichte über explodire Hornausbrüche des Fürsten Wismar und das Gerücht im Hause Schweiniger vorbringen können. Ein Politiker, der ernst genommen werden will, muß zu ungewöhnlich schmerzlichen Angriffen und zu bedeutenden Publikationskosten voraussehen lassen. Wenn diese auch von moralischem Standpunkt unerlässliche Pflicht hat Garden nach Annahme des Gerichtes „leichtfertig“ verurteilt. Ein Mann, der, wie der Oberstaatsanwalt mit einer holländischen Verbeugung gegen die Großmacht Prese verhierte, als Herausgeber der „Zukunft“, mehr Macht als ein kommandierender General“ hat, ist zur allergrößten Verlicht verpflichtet, und „diese hat der Angeklagte nicht geübt“. In seinem Schlußwort machte Garden den Versuch, die unter Anklage stehenden Artikel zu rechtfertigen und in strafrechtlicher Beziehung als unbedenklich hinzustellen. Dem gegenüber wird in der Urteilsbegründung gesagt, von einer Geld-wäsche „bei der außerordentlichen Schwere der Verleumdung“ keine Rede sein und der Gerichtshof habe sich bei der Festsetzung der Strafe dem „möglichen Antrag“ des Oberstaatsanwalts überhaupt nur aus Rücksicht auf den lebenden Zustand des Angeklagten angegeschlossen. Eine schärfere Kritik konnte an keinem publizistischen Vorgehen kaum geübt werden.

Und nun noch einen herzlichen Glückwunsch dem Großen und Volke, der wahrhaft glänzend gerechtigt aus diesem Prozesse hervorgegangen ist, beunruhigt als Ritter ohne Furcht und Tadel. Die Aufregungen von hundert Schlächten reichen nicht heran an die Summe und das Leid der schwersten seelischen Erregungen, welche dieser Prozeß für einen Mann mit sich gebracht hat. Seine eheliche und reine Soldatenmutter ist Sieger geblieben in dem Kampfe gegen einen ganzen Herdenschlag entseelter schändlicher Schmachtdiener und Verleumdung. „Gereinigter oder gereinigt!“ das war für ihn und die, welche seine Anschauung teilten, die Parole. Die Antwort lautet „Gereinigt!“ und man darf wohl hoffen, daß das Militärarbitrium, welches einem Ver-

gleich keinen Wert hätte beizumessen können, nunmehr alles tun wird, um den schwergeprüften Mann eine glänzende äußere Genugung zu verschaffen. Sicherlich wird auch der Reichsanwalt bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zu diesem Prozeß noch Stellung nehmen. Damit sei dann aber die Angelegenheit für die weitere Öffentlichkeit erledigt. Wenn der Beurteilte auch Revision des Urteils beantragen sollte, wenn seine wenigen Trabanten auch nochmals Värm schlagen sollten, wenn auch der Eulenburg-Prozeß noch einmal die Erinnerung an die letzten peinlichen Verhandlungen heraufbeschwören sollte, so wird doch das alles schließlich nur dazu beitragen, die Anklage gegen diesen nunmehr geeigneten Vertreter ränkevoller Schmachtdiener zu steigern und ihn um so fester für die Zukunft der Nichtbeachtung zu überliefern. Nicht beachtet werden, ist die schwerste Strafe für solche Naturen.

Vom Weimarer Hofe.

Der Kaiser von Rußland hat, wie die „N. O.“ meldet, den regierenden Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach zum Chef des 10. russischen Infanterie-Regiments Angermünde ernannt. Dieser wurde der Großherzog bereits à la suite des russischen Dragoner-Regiments Angermünde Nr. 30 geführt. Das russische 10. Infanterie-Regiment erhält von jetzt ab den Namen des Großherzogs. — Man irrt wohl nicht, wenn man diese Verleihung in Zusammenhang bringt mit der Aufnahme der russischen Ministerresidentur in Weimar. Das Rußland auch nach der Errichtung des Deutschen Reiches eine Sondervertretung in Weimar unterhält, hatte seinen Grund in den nahen veranbaltungsrechtlichen Beziehungen, welche zwischen den Höfen von St. Petersburg und Weimar seit der Vermählung des Großherzogs Karl Friedrich mit der Großfürstin Maria Pawlowna bestanden. Das Verschwinden der russischen diplomatischen Vertretung bedeutet für das geistliche Leben der thüringischen Residenz einen Verlust, der nicht unerheblich ist. Denn die russische Residentur gehörte zu den Mittelpunkten dieses geistlichen Lebens, das sich namentlich während der Regierung des Großherzogs Karl Alexander, des Sohnes Karl Friedrichs und der Maria Pawlowna, durch Eleganz und vollendete Form auszeichnete. Dabei mag erwähnt sein, daß eine der markantesten Figuren unter den Diplomaten, die Rußland in Weimar zu vertreten hatten, der Graf Koll'er wurde am 27. Juni 1870 akkreditiert, der Vater der Frau von Fürst zu Salm, der Gemahlin des jetzigen russischen Ministers des Auswärtigen, die gewiß vielen Bewohnern von Weimar noch als ein junges Mädchen von ungewöhnlicher Schönheit in Erinnerung ist und durch diese Fügung auf deutschem Boden einen Teil ihrer Jugend verbrachte.

Neue Vorlagen für den Reichstag.

Dem Reichstage sind, wie teilweise schon hervorgehoben folgende Nachweisungen und Einkommen zugegangen:

1. Nachweisung der Geschäft- und Rechnungsergebnisse der zur Durchführung der Invalidenversicherung errichteten Versicherungsanstalten und der vom Bundesrat zugelassenen Kasseneinrichtungen für das Jahr 1906 nebst Vorbermerkungen.

Danach sind für das Jahr 1906 folgende Einnahmen: 110 969 Anwaltsentlohnungen, 12 421 Anwaltsentlohnungen, 10 666 Anwaltsentlohnungen, 158 226, bei Umläufen 710, bei Lohnstellen 32 829. Die Post- und Telegraphenbeiträge belief sich auf 689 874 764 und hat um rund 20% Millionen gegen das Vorjahr (1905) zugenommen. Die Post- und Telegraphenbeiträge belief sich im Jahre 1906 auf 142 972 602 Mk. gegen 136 904 030 im Vorjahr. Der Reichsausschuß betrug im Berichtsjahre 48 553 006 gegen 47 174 088 Mk. im Vorjahr. Anseignen sind in den Jahren 1891 bis 1906 an Renten gezahlt worden 1 178 836 970 Mk., darunter an Reichspensions 484 644 708 Mk. In Personalvermögen bei allen 40 Reichspensionsträgern kammt auf 1000 Mk. 74 Mk. Der Vermögenszuwachs belief sich im Berichtsjahre auf 90 985 431 Mk.

2. Nachweisung der Bewilligungen, der verausgabten Beträge und der verbliebenen Bestände bei den übertragenen Titeln der fortdauernden und bei den ratenweise abgelassenen der einmaligen Ausgaben des Reichshaushalts für die Rechnungsjahre 1902 bis 1906.
3. Die beiden in Vertm am 26. September v. Jz. zwischen dem Reich und verschiedenen anderen Staaten unterzeichneten Internationalen Abkommen 1. über das Verbot der Raubarbeit der gewerblichen Arbeiterinnen, 2. über das Verbot von weisem (gelbem) Phosphor zur Aufbereitung von Säurelösungen. Nachdem der Bundesrat seine Zustimmung dazu erteilt hat, sind die Abkommen dem Reichstage zu genehmigen. In Bezug auf das Verbot der Raubarbeit ist eine Vorlage gemacht worden; das Phosphorverbot dagegen bestand im Deutschen Reich bereits, bevor die Berner Konferenz sich damit beschäftigt hatte.
4. Die in Brüssel am 16. Oktober 1907 unterzeichnete Uebereinkunft zwischen Deutschland und Belgien betreffend den Schutz für Werke der Literatur und Kunst, sowie für Photographien in deutschem und französischem Text. Ferner eine gleiche Uebereinkunft zwischen Deutschland und Italien, unterzeichnet am Rom am 9. November 1907. Die Uebereinkunft mit Belgien schließt

füß dem Wortlaute der bereits mit Frankreich getroffenen Vereinbarung genau an. Das gleiche gilt von dem Zusammen mit Italien, doch sind hier noch Bestimmungen zu treffen, um auch die Interessen eines Ueberlebenden zu wahren, der seine Arbeit bis zum Antritt der neuen Uebertragnung nicht nicht beendet hatte. Ein weiterer neuer Artikel des Vertrages mit Italien beruht darauf, daß nach italienischen Gebräuchen die öffentliche Aufführung eines geschätzten Bühnenwerkes oder Werkes der Tonkunst durch die Ortsbehörde verboten wird, wenn nicht die Einwilligung der Berechtigten zu der Aufführung beigebracht ist.

Beschwerden über die Kolonialpolitik Dernburgs.

Eine Beschwerdechrift gegen den Staatssekretär des Reichskolonialamts und den Gouverneur von Kamerun ist unter den ostafrikanischen Pflanzern zum Zweck der Sammlung von Unterschriften im Umlauf. Auch in Deutschland lebende Interessenten sind aufgefordert worden, sich anzuschließen. Das in seiner Tonart sehr scharfe Schriftstück soll dem Reichstage, wenn irgend möglich, noch vor der Beratung des Kolonialrats eingereicht werden. Unter den zur Abgabe ihrer Unterschrift Eingeladenen befinden sich zwei Jäger, die, ob das Gerüchten an das Vornehm des Reichstages schon jetzt laßt, richtig ist oder ob es sich nicht vielmehr empfehlen hätte, die Klagen der Plantagenbesitzer zunächst durch einen Abgeordneten als deren Vertreter vorzutragen zu lassen. Die Beschwerde richtet sich u. a. gegen die Besetzung und Eingeborenen-Politik Dernburgs, sowie gegen eine angebliche Bevorgung der indischen Bewegung zu Ungunsten der deutschen.

Man wird das Erscheinen der Beschwerdechrift und die Erklärungen der Angegriffenen abwarten haben, ehe man zu der Angelegenheit Stellung nehmen kann.

Aus dem Großherzogtum Hessen.

Den Anstößen wurde am 3. Januar der Entwurf des Finanzgesetzes und der Hauptvoranschlag für das Etatsjahr 1908 zugestellt. In demselben heißt es: „Im laufenden Hauptvoranschlag habe man eine notwendige Gestaltung der Finanzverhältnisse des Landes dadurch herbeizuführen gesucht, daß nach Erhöhung der Steuern und durch harte Verzinsung der Staatsanleihen der Mittelbedarf habe, um zunächst die am dringendsten empfundenen Bedürfnisse zu befriedigen, gleichzeitig aber auch durch eine angemessene Verminderung der Staatsausgaben die laufenden Verwaltungsausgaben durch die laufenden Verwaltungseinnahmen vollständig zu decken. Im Verlaufe dieses Vorgehens ist bei der Aufstellung des neuen Hauptvoranschlags vor allem auf eine Verringerung dieser Bedürfnisse hinzuwirken gewesen, und man hat sich bemüht, bei der Einstellung von Steuern und Abgaben und bei der Festsetzung der Ausgaben der natürlichen Erzeugung der vorhandenen Einnahmen zu halten. Bei erhöhter Korruption der Erträge dieser Einnahmen war dabei auf den drohenden Rückgang im Erwerbseinkommen um so mehr Rücksicht zu nehmen, als die vergleichsweise kurze Geltendmachung des neuen Umsatzsteuergesetzes ein bestimmtes Maß darüber noch nicht zuzulassen, es die in der Folge geschätzten Erwartungen sich vermindern werden.“

Der Entwurf sieht, daß es durch Verringerung strenger Sparmaßregeln in allen Verwaltungszweigen und infolge der Uebernahme neuer Lasten auf die Staatskasse möglich geworden sei, den Abschluß des neuen Hauptvoranschlags ohne Neulieferung herbeizuführen.

Zu der Verhaftung russischer Anarchisten

in Charaktersenue erfährt die „Zit.“ aus bester Quelle nach, daß es sich um die Verhaftung eines rechten Anarchisten handelt. In der Wohnung des russischen Sozialdemokraten Bloch wurden 17 Russen verhaftet, die als Mitglieder der anarcho-sozialistischen Partei angesehen. Der Sozialdemokrat Bloch, dessen

Wohnung in der Pestalozzistraße sich befindet, hat schon mehrfach die Behörden beschuldigt. Es ist derselbe Bloch, der seinerzeit zusammen mit Rosa Luxemburg verhaftet wurde und sich in der Wohnung Müller nannte. Einer seiner Gefährten ist der Bekannte Jostoff, mit dem sich Berliner Zeitungen schon des öfteren beschäftigt haben. Wie die „Zit.“ mitteilt, neigt man an maßgebender Stelle zu der Annahme, daß es gelungen sei, das sogenannte „Zentralomitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ mit einem Schläge in vollständiger Anstalt festzunehmen; und zwar jenes Zentralomitee, das jüngst bei den Waffenkassen in der Parkstraße die Verhaftung an die Wächter verlieh, daß es mit dem Waffenkassen und dem Funde der Papiere, die zur Herstellung falschen Geldes benutzt werden, nichts zu tun habe.

Einen interessanten Einblick

in die sozialdemokratische Parteiorganisation gewährt eine Bekanntmachung der sozialdemokratischen Breslauer „Volksmacht“, in der darauf hingewiesen wird, daß der Vorstand des sozialdemokratischen Vereins Breslau beschlossen habe, seinen Funktionären die unentgeltliche Teilnahme an dem Parteitag in der „Wolfsn.“ zu verweigern. Es wird dann aufgeführt, daß diejenigen Parteiführer, die an dem Parteitag teilnehmen wollen, ihre Werbung umgehend beim zuständigen Parteiführer machen sollen. „Es ist zu erwarten — so heißt es schließlich, — daß recht viele der 300 Parteiführer die Gelegenheit benützen, ihr parteigekundliches Wissen zu bereichern.“

Ueber den Wert der Marenbrecherischen Geschichtswissenschaft brauchen wir uns nicht auszulassen; „Genosse“ Mehring hat bekanntlich das Marenbrecherische Wissen als ganz minderwertig bezeichnet. Interessant ist aber die Feststellung, daß die Sozialdemokratie bis ins Kleinste rein militärisch und durchaus straff organisiert ist. In Breslau allein funktionieren danach 300 Parteiführer, denen die Bezirksführer, deren Zahl sich also auf Tausende belaufen muß, unterliegen. Diese außerordentlich große Zahl sozialdemokratischer Funktionäre bildet die Parteipolizei, bildet das Heer der sozialdemokratischen Einzelpartei, die im eigenen materiellen Interesse für Vermehrung der sozialdemokratischen Anhängerzahl unausgesetzt zu sorgen haben. Keine andere Partei, ja nicht einmal der Staat, hat eine solche Organisation der Organisation entzogen, die den Zweck verfolgt, die Staats- und Gesellschaftsordnung zu stürzen und für sich die Macht zu erobern. Man kann aus diesem Punktlande ersehen, daß in der Tat der Kampf gegen die Sozialdemokratie eine glatte Nachtprobe ist.

Deutsches Reich.

Evangelischer Bund. Die 21. Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet vom 4. bis 7. Oktober 1908 in Brunnshweig statt. Die Vorbereitungen für diese bedeutungsvolle Veranstaltung haben begonnen.

Aus der Armee. Wie die „N. O. C.“ hört, ist an der Fertigstellung der grauen Felduniform so fleißig gearbeitet worden, daß für den größten Teil der Armee diese neue Kriegsgarnitur bereits auf den Kammern lagert. Eine Neuverleiung ist bei der Einführung der neuen Felduniform beobachtet worden, nämlich, daß auch für das gesamte mobile Offizierskorps große Kriegsgarnituren bei den Mannschafteinheiten auf den Kammern lagern. Diese Garnituren sind bereits in der Hand der Offiziere, die diese neue Uniform, die er im Frieden nicht tragen darf, nicht beständig zu unterhalten, bei Verletzungen abändern zu lassen usw. u. s. w. Er bezieht vielmehr wie der Mann alljährlich die Kriegs-

garnitur und kann ihren Wert im Fall eines Krieges eventuell aus den Mobilisationsgeldern dem Staate erlösen.

Prinz Joachim in Paris? Einer Zeitungsnachricht zufolge sollte sich der junge Prinz Joachim vierzehn Tage inognito in Paris aufgehalten haben. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, ist diese Nachricht falsch.

Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Bethmann-Sollweg, empfing am gestrigen Freitag eine Abordnung des Verbandes der deutschen Berufsangehörigen unter Führung des Herrn Gerhardt, Vorsitzenden der reichsweithinigen „Deutscher Berufs-Vereins“ in Elberfeld. Gegenstand der Besprechung waren vornehmlich die dem Verbande wiederholt gestellten Anträge auf Abänderung der Bestimmungen über die Anstellung der Polizeibeamten.

Konferenz der süddeutschen Finanzminister. Der mürttembergische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht über die vor einigen Tagen in Stuttgart abgehaltene Konferenz der süddeutschen Finanzminister folgende offizielle Mitteilung:

„Im hiesigen Finanzministerium hat anfangs dieser Woche eine Besprechung der Finanzminister von Württemberg, Baden und Reichsfinanzangelegenheiten stattgefunden. Am Morgen wurde die Frage einer Abänderung der Prämienbesteuerung in, welcher die süddeutschen Staaten vermöge ihres Referatums hervorzuheben gemeinsames Interesse haben. Außerdem wurde die Frage einer Abänderung der Tabaksteuerung erörtert. Bindende Beschlüsse wurden nicht gefaßt.“

Die norwegische Gesandtschaft in Berlin. In der letzten Zeit ist mehrfach die Nachricht verbreitet worden, der norwegische Gesandte Bitten beabsichtige, von seinem Posten zurückzutreten. Wie die „Neuzeit“ erfährt, ist diese Nachricht unzutreffend. Herr v. Bitten bleibt auf seinem Berliner Posten.

Kapitan von Grumme. Kantastische Gerüchte haben sich an die Lastade geknüpft, daß der Kapitan zur See Ferdinand von Grumme aus der Leitung der Hamburg-Amerika-Linie ausgeschieden ist. Ist doch sogar behauptet worden, Herr von Grumme sei auszuweichen, der Nachfolger des Herrn von Tirpitz an der Spitze des Reichsmarineamts zu werden. Dieser unbegründeten Gerüchten gegenüber stellt die „N. O. C.“ fest, daß Herr von Grumme aus der Leitung der Hamburg-Amerika-Linie, seinem Chef, über gewisse geschäftliche Punkte nicht einigen konnte.

Festliche Zeitungsbeurteilung. In verschiedenen Zeitungen findet sich die Mitteilung, es liege in der Absicht, die bestehenden Verbordnungen über die Einfuhr von Vieh und tierischen Erzeugnissen aus unsern nördlichen Nachbarländern, namentlich aus Dänemark, einer Revision zu unterziehen. Von einer solchen Revision ist jedoch in keiner der Zeitungen ein Wort zu hören. In der Tat ist es nicht bekannt, an den maßgebenden Stellen nichts bekannt. Obwohl die von dem Reichsminister eingehenden und -Beschwerden sind bekanntlich erst vor kurzer Zeit eingehend nachgeprüft und dem Reichsminister entsprechend modifiziert worden. Seltenerer Umstände wegen zu erneuter Prüfung Anlaß geben, sind insofern nicht eingetreten.

Die Fernsprechübernahme. Wie amtlich bestätigt wird, hat der Staatssekretär des Reichspostamts an Vertreter der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handels vom 7. Januar Einladungen zu einer Besprechung wegen Uebernahme der Fernsprechübernahme ergehen lassen. In der Besprechung ist die Denkschrift mit den Vorschlägen des Reichspostamts und ihrer Begründung zugegangen.

Fünfundwanzigjährigkeitsfeier. Wie den Berliner Blättern mitgeteilt wird, hat das Reichspostamt nicht nur Erwägungen über die Einführung eines Fünfundwanzigjährigkeitsfestes angestellt, sondern es liegen bereits Vorschläge von verschiedenen Arten an zuständiger Stelle vor. Grundtätliche Bedenken gegen die Einführung eines Fünfundwanzigjährigkeitsfestes begt die Reichsverwaltung nicht, wohl aber fürchtet sie, daß eine Verwechslung mit anderen Anlässen eintreten könnte, insbesondere mit dem Fünfundwanzigkeitsfest und dem Marktfeier.

Seelenliebe.

Styze von S. Wiesenthal (Berlin).

„Ella, Ella, weißt Du es schon?“
„Aber was denn, mein Liebling, Du bist ja ganz außer Atem; komm, laß die Schuhe ausziehen, Du siehst erit Deinen Mantel und Hut ab und nun beische, denn daß Du nichts Trauriges zu erzählen hast, das ich nicht an dem Glänzen Deiner Augen.“

„Nun höre,“ begann mit vor innerer Erregung zitternder Stimme Irene, „ich komme vom Professor Bruns, Du weißt, dem berühmten Augenarzt, den mein Hugo kürzlich konsultierte, und er teilte mir mit, daß Ausicht wäre, Hugo das Augenlicht zurückzugeben, wenn er sich einer kurzen, schmerzhaften Operation unterzieht. O, Ella, was sagst Du dazu, weicht ein Glück für Hugo, nicht wahr?“

„Und weicht ein Glück für Dich, Irene, Liebling — warum jagst Du nicht, warum diehst Kampf von Freude und Schmerz in Deinen Zügen?“

„Warum? Begreift Du's denn nicht? Komm her,“ sagte sie, die Schwester zum Spiegel gerend, „begreift Du's nun?“

Es war allerdings ein großer Kontrast der zwei jugendlichen Gestalten, die das Spiegelbild zurückgab. Beide waren gleich groß und schlank. Elsas Gesicht von schlaffiger Schönheit, eine harte, stolze Gout, blühende dunkle Augen und dazu das Haar von herrlich leuchtendem Goldblond.

Irene dagegen hatte scharfe, fast weiße Zähne, einen gelblichen Teint, dünnes, hohes, strohgelbes Haar war in wenig fleißiger Form straff und glanzlos an den Schläfen heruntergerahmt. Das lässlich schmale Gesicht wäre direkt häßlich erschienen, wenn nicht in den blauen Augen ein solch tiefer Ausdruck von selbstloser Güte gelegen hätte, doch wenn man in diese Augen blickte, in einer edlen Widderseele zu lesen wöhnen konnte.

Hugo v. Galpern war als Knabe schon in das Haus des Obersten v. Krall, der Witmer war, aufgenommen. Er war der Sohn eines jugendverlorenen des Obersten. Seine Geburt hatte der Mutter das Leben gekostet. Kaum ein Jahr alt, war er durch einen Unfallsfall völlig erblindet, in seinem achten Jahre verlor er auch dem Vater und fand dann im Hause des Obersten ein Heim, wie es schöner nicht wünschenswert konnte.

Sittlich schloßen sich die Töchter des Obersten, Ella und Irene, an den Knaben an. Es waren glückliche Kinderjahre, die die drei gemeinsam verbrachten. Kaum daß er zum Be-

wußtsein seines Unglücks kam, so sorgsam entfernten sie alles von ihm, was ihm sein Leid hätte fühlen lassen können. Ein Hindernisler und errückte den hochgehenden Knaben, der es besonders im Billiardspiel zu großer Fertigkeit brachte.

Irene war seine treue Führerin. Er nannte sie sein liebes Mütterchen, obgleich sie zwei Jahre jünger war, er selbst war, aber durch ihr liebevolles Sorgen für ihn verdiente sie diesen Namen.

Die lustige Ella pflegte er seinen guten Kameraden zu nennen. So vergingen die Jahre. Hugo hatte sein vierundwanzigstes Jahr erreicht; aus der Kinderfreundschaf hatte sich eine innige Liebe zwischen ihm und Irene entwickelt, und trotz der Warnungen ihres Vaters hatte Irene sich ihm anverlobt, sie hing mit tief liebendem, sorgendem Herzen an dem armen Blinden.

Für ihre äußere Existenz war gesorgt, denn Quas Vater hatte demselben ein beträchtliches Vermögen hinterlassen.

Die Hochzeit sollte in einigen Monaten stattfinden; da hatte sich Hugo noch einmal, trotzdem es schon oft vergeblich geschehen war, an einen fürstlich reich berühmten geordneten Professor gemant.

Und heute hatte derselbe der Frau von der Hoffnung, die er letzte Mitteilung gemacht. Wie oft hatte Irene sich schon innerlich gefragt, ob die Wahl ihres Geliebten nicht auf ihre Schwester Ella gefallen wäre, wenn er nicht blind wäre. Auch daß Elsas Herz an ihm hing, glaubte sie bemerkt zu haben; nur sein stilles mütterliches Wirken hatte wohl den armen Blinden woblätiger berührt als der Schwester lebhaftes, leichteres Naturell. Auch hätte es Elsas Natur wohl nie genügt, in ihrem Gatten nicht zugleich den Verwunderer ihrer äußeren Reize zu haben.

Nun war der Augenblick vielleicht bald gekommen, wo der Geliebte genahren würde, daß er in seiner Wohl getritt; der Moment der höchsten Wonne, wo ihm das Augenlicht zurückgegeben würde, der würde ihm vielleicht zugleich die herbe Enttäuschung bringen, wenn er die Schwestern miteinander verglich.

Diese Gedanken durchliefen gleich Parteien Irenes Hirn, als sie sich so neben der schönen Schwester vor dem Spiegel stehen sah.

„Ella, verzieh mir, daß Du es tun willst,“ sprach sie schluchzend, die Arme um den Hals der Schwester schlängelnd, „verzieh es — es muß, es soll geschehen.“

„Aber was, Schwesterchen?“ fragte Ella erlautet, die

plötzlich ganz gefaßt und fast stolz dastehende Irene betrachteten.

„Wenn Hugo zum ersten Male das Licht erblickt, wenn ihm die Hände von den Augen genommen wird, dann mußst Du vor ihm stehen. Du weißt, unsere Stimmen, unsere Figuren, beides ist fast gleich; wenn er dann glaubt, seine Braut vor sich zu haben, wenn er Dir liebend die Arme entgegenstreckt, dann, Ella — hier mußte sie gewaltsam ein Schlußreden, daß ihr die Kette aufzuhören wollte, erwidern — „damalst ich ihn in der Täuschung — ich weiß ja, Du hast ihn gern, dann — werde ich verzeihen.“

Sprachlos starrte Ella ihre Schwester an. Einen solchen Opfermut gab es, eine solche Selbstaufopferung, in der sie immer nur das gute, sorgende Mütterchen gesehen?

„Irene, nein, das ist ein freventliches Lügenpiel, das kann ich nicht tun,“ antwortete sie nach langer Pause, „Wie könnte ich glücklich sein an seiner Seite, wenn ich Dich unglücklich mache.“

Und nie könnte ich meines Glückes froh werden in dem Gefühl, er hätte mich nicht erwidert, wenn er lebend gewesen wäre. Wie oft hörte ich ihn schmerzhaft sein Verlangen äußern: Die Schönheit zu sehen am Menschen, an der Natur, in der Natur. Nach Schönheitseigenschaften legte er.

„Aber die Schönheit der Seele, Irene, die vergißt Du, sie fand er bei Dir, und die wird er immer an Dir lieben, selbst wenn er an Deinem Außeren.“

„Nein, nein, glaube mir, ein lebender Mann urteilt anders, wie ein blinder, liebe, liebe Ella, Du's, tu's für mich, sonst laute ich vor Angst noch vor der Operation fort. O, lieber hätte sie ihre Liebe Dir, der Jüngeren, Schöneren gegeben; er glaubte mir nie, wenn ich ihm sagte, ich sei glücklich. Eine so schöne Seele kann in keiner häßlichen Schale sein, antwortete er mir stets, wenn ich ihm eines andern überzeugen wollte.“

„Und Dein herrliches Talent für Musik? Du selbst ergriffst mir, euer gemeinsames Musizieren hätte euch zuerst einander nahe gebracht.“

„Trotz allem kann ich es nicht glauben, daß der Sehende das an mir finden wird, was den Blinden befreit. Ella, erfülle mir diese Bitte, laß uns durch diese Probe mein Zweifeln klären.“

„Daß mir Zeit, Irene, ich kann mich nicht so schnell entschließen. Wenn der Tag der Operation da ist, dann will ich mich entscheiden, bis dahin hoffe, daß alles gut werden wird!“

„Aber zum Vater kein Wort davon,“ erwiderte Irene.

Die bisherigen Beobachtungen sollen eine absolute Gewähr dafür geboten haben, daß solche Verwechselungen ausgeschlossen sind. Wenn das der Fall ist, so wird man sich entschließen müssen, andere Beobachtungen vorzunehmen. Schon gestern wurde die Idee einer Durchlöcherung der neuen Membran erwähnt. Eine solche ist keineswegs von vornherein zu verwerfen.

Aus Kamerun. Der Gouverneur von Kamerun hat, wie man aus aus Berlin schreibt, die Niederlegung eines zweiten Reichstagsmals im Schutzegebiet als dringend erwünscht bezeichnet. Man darf daraus den erfreulichen Schluß ziehen, daß auch in Kamerun sich Handel und Wandel in erfreulichem Aufschwunge befinden.

Ausland.

Frankreich. In einer Unterredung mit Clemenceau hat sich Franck bereit erklärt, das Vorsteuere der Justiz zu übernehmen, wenn er das des Kultus beibehalten kann, da er die Verantwortung für das von ihm eingebrachte und durchgeführte Trennungsgesetz bis zum Schluß übernehmen möchte.

Ausland. Die Gerichtsverhandlung im Fort Arthur prozog sich am 3. Januar ohne Streitigkeit des Vorlesenden des Gerichtsbeschlusses am den 10. Januar verlagert worden. — Zum Zweck der Kontrolle des Raubtierpostens aus den holländischen und nordwestlichen Gewässern ins Ausland errichtet das Landwirtschaftsdepartement ein bakteriologisches, milchhygienisches Laboratorium in Dorpat.

Türkei. Die Frankf. Stg. meldet aus Konstantinopel, die Porte habe den Reichsrath erklärt, daß der Sultan entschlossen sei, die Mandate der moslemischen Finanzbeamten und Gendarmerieoffiziere überhaupt nicht mehr zu verlängern.

Serbien. Die Stupski-na nam das Budgetprojekt pro Januar in zweiter Lesung an und verzog sich jedoch bis zum 24. Januar.

Großbritannien. Es verlautet, daß der Handelsminister Lord George eine Konferenz einberufen wird, welche die Vertretung der Parlamentarier, die einer Erhöhung und einheitlichen Regelung der Eisenbahntarife im Wege stehen, in Erwägung ziehen soll.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inaugural-dissertation „Klimaveränderungen im mittlern Norddeutschland und ihr Einfluß auf die Entzerrung“ erhielt Herr Paul Schulz aus Wörlitz, Kreis Magdeburg, Regierungsrath Wörlitz, von der philologischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. Auf Grund seiner Inauguraldissertation: „Der Begriff Welt in der deutschen Philosophie von Kant bis Hegel“ erhielt Herr Hans Dreger aus Wörlitz von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Auf Grund seiner Inauguraldissertation: „Die Reform der Richter Universität während des dreißigjährigen Krieges“ erhielt Herr Otto Seifert aus Erfurt von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Auf Grund seiner Inauguraldissertation: „Verträge zur Geschichte der Staltenüber“ erhielt Herr Hans Christian Seifert aus Göttingen von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Auf Grund seiner Inauguraldissertation: „Ueber Benzolphenanthren“ erhielt Herr Emil Bergmann aus Waldheim im Königreich Sachsen von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

★

h. Hochschulnachrichten. 1943 Studierende sind in diesem Semester an der Universität zu Wörlitz immatrikuliert gegen 5687 im vorigen Wintersemester. Auf die einzelnen Fakultäten verteilen sie sich wie folgt: in der theologischen Fakultät 169 (gegen 179 in der juristischen 1620 (1715), in der laaunisch-sächsischen 272 (249), in der medizinischen 1580 (1298), in der philologischen Fakultät I. Section 1307 (1218), in der philologischen Fakultät II. Section 622 (612), in der philosophischen Fakultät II. Section 2632 (2632), in der philosophischen Fakultät III. Section 2632 (2632) Bannern, 2738 aus den übrigen Staaten (davon 1718 Preußen), frane 501 aus den übrigen europäischen Staaten (darunter 185 Mähren), insgesammt 72 aus den außereuropäischen Staaten. — Wie wir hören, hat Prof. Dr. med. Walter Strauß, Ordinarius und Director des pathologischen Instituts in Greiburg i. Pr., einen Ruf an die Universität Berlin als Nachfolger des Geh. Med. Raths Prof. Dr. H. Virchow erhalten. Prof. Strauß ist am 8. Mai 1874 in Augsburg geboren. — Aus Danzig wird

mitgetheilt: Bei der Verteilung für Chemie der Danziger technischen Hochschule hat sich der erste Assistent am anorganisch-chemischen Laboratorium Dr. Wilhelm Plate, der bei Gründung der Hochschule in dieser Stellung tätig ist, für Chemie abgelöst. Dr. Plate ist am 4. Februar 1870 in Kolberg geboren. — Dem Oberförsterrat und Mitglied des evangelischen Consistoriums, ab. Richter der hiesigen hiesigen Synagoge an der Berliner Unterstadt, Dr. Theol. et phil. Julius Aita ist die Rang der Räte zweiter Klasse verliehen worden. — Der Titel und Rang eines außerordentlichen Professor wurde dem Privatdozenten an der Universität Wörlitz Dr. jur. Karl Reumeyer (Strafrecht), Dr. Ludwig Schilling (Nationalökonomie und Finanzwissenschaft), Dr. med. et phil. Ernst Friedrich Seeland (Pathologie), Assistent am pathologischen Institut, Dr. med. Albert Joblhauer (Pharmakologie), Assistent am pathologischen Institut, Dr. phil. Friedrich Günther von der Leyen (Germanische Philologie), Dr. Alexander Jandl (Philologie), Dr. phil. Arthur Schneider (Philologie) und Dr. Ernst Freiherr Strömer an Reichensbach (Nationalökonomie und Statistik) verliehen. — Der Charakter als „Ordinarius“ wurde dem Landesgeologen an der Geologischen Landesanstalt in Berlin Professor Dr. phil. Alfred Senesb. verliehen. Er ist am 28. März 1850 zu Dresden geboren. — Dr. Königstein wurde in der Heiligschule, zu der „Almshaus“ lesen war: Beim Windstich beim Schenken habe die Luberfelder in der Nähe der Eigenschaft, sich durch Kalksalzablagerungen anzunehmen. Diese Krankheit hat S. M. an der Brust, um mittels Nahrungsmitteln Luberlein im Fleisch aufzufinden. Unterst. man nämlich diese Tiere mit Königsteinfraktion, so findet man bestimmte Gewebe ziemlich vollkommen durchsichtig und erhält nur einen schwachen Schatten; die tuberkulösen erkrankten Partien dagegen werden als färbige Stellen von mehr oder minder großer Ausdehnung, je nach der Ausbreitung der Erkrankung, abgeheilt. Mit diesem Verfahren ist man nun umfänglich, die tuberkulösen Stellen anzugeben, die sich nicht so erwarten, daß durch entsprechende Vorrichtungen die Nahrung-Unterstützung des Viehes auf den Schlachthöfen ermöglicht wird.

Gallisches Künstlerleben.

Aus dem Bureau des Statistiker wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen für die neue Operette „Ein Walzertraum“ machen es unmöglich, in nächster Zeit nochmals „Die Lustige Witwe“ zur Aufführung zu bringen. Die letzte Vorstellung dieser allbekanntesten Operette findet daher am Sonntag nachmittag bei ermäßigten Preisen statt. Sonntag abend geht Magasin's Oper „Cavalleria rusticana“ in Szene. Der Oper folgt der neue, von Wilhelm und Freise überaus günstig aufgenommene Schwan „Der Lebewann“, der bei der ersten Wiederholung wieder Güter und Beifall und Gelächter hervorrief. Montag abend (3. Viertel) gelangt Subramans „Die Lustige Witwe“ zur Aufführung auf letzten Aufführung. Dienstag abend geht die Operette „Die lustige Witwe“ in Szene. Die Operette „Die lustige Witwe“ in der Operette der Oper „Mignon“ von Ambr. Thomas. Die gelehrte Künstlerin, die vor neun Jahren ihre glänzende Bühnenlaufbahn in Halle am Stadttheater begann, hat nun, auf dem Höhepunkt ihres Ruhmens stehend, das Höchste in ihrer Kunst erreicht. Sie ist ab 1908 an die Scaoper in Wien als erste Altistin von Director Weingartner verpflichtet worden. Die vielen Freunde und Verehrer ihrer Kunst werden es sich nicht nehmen lassen, noch einmal im Theater zu erscheinen. Die Vorstellung findet im Abonnement, zweites Viertel, 110. Vorstellung, statt. Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr wird das Weihnachtskonzert „Sommernächte und die sieben Bräutigame“ zum vorabzuschließen letzten Male wiederholt. Donnerstag: „Athenaia“, Freitag: „Noch“, „Das wahre Glück“ (Syllabus-Vorstellung), Samstag in 5 Akten von Max Galt.

Symphoniker des Gallischen Orchestervereins. Das Programm des letzten Konzerts bringt außer dem Sompnerwerk, der Symphonie domestica von Mich. Strauß noch eine neue Novität: Diebesjagd aus der Oper „Freuetheil“ von Rich. Strauß. Es ist dies ein abgeklärtes großes Tongemälde für modernes großes Orchester, das der Komponist selbst in dieser Form für die Aufführung im Konzerthaus bestimmt resp. herangezogen hat. Der letzte Orchesterchef des Orchesters ist die Konzertsängerin „Solome“. Nachdem den einzelnen Orchesterpartien folgt Prof. Sophie Wolf, die als Konzertsängerin neben ihrer Tätigkeit an der Bühne bereits an vielen Orten mit bestem Erfolge aufgetreten ist, wieder von Mich. Strauß — Karten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, die Promenade 1a.

Das Neue Theater schreibt uns: Der Umbau zu den beiden Sonntagsvorstellungen, nachmittags 4 Uhr bei feinen Preisen die

Ella, die Rüste des heimlich Geliebten auf ihrem Antlitz führend, vermag, daß sie nur eine Waise spielte, heiß brannten ihre Lippen auf den seinen — Doch was war das? Erdrückt saß er sie plötzlich von sich. „Das sind nicht die Rüste meines zarten Mütterchens. So mild läßt sie nicht, meine laute Irene — was soll das?“ fuhr er erregt fort, „warum betrügt Ihr mich — wo ist Irene, meine Irene?“ Galt heulend, niedergebunkelten, raffte Irene sich auf, als sie die letzten Worte ihrer veragerten Galt. Mit einem hoffnungslos bleiche über das Gesicht, und die Melodie eines Liebesliedes, das sie oft gemeinsam gespielt, erklang in herrlichen Akkorden zu den im Nebenzimmer still Raufschanden.

Dann hielt Galt mit einer hastigen Bewegung die Portiere zurück.

„Irene, Geliebte, warum?“

Mit einem schrillen Ton brach sie ab und wandte ihm ihr tränenerfülltes Antlitz zu.

„O Galt — verzeih! Sieh, ich glaubte an Deine blinde Liebe zu mir, ich zweifelte an Deiner lebenden, Sieh in mein Gesicht und sage, ob Du mich lieben kannst, mich, die Häßliche?“

Traurig schüttelte er den Kopf.

„Das konntest Du von mir glauben, Irene. Du, die Du mein Innerstes kennst, ich sollte Deine herrliche Seele nicht lieben, wenn auch die Umhüllung ihr an Schönheit nicht gleichsam?“

Komm, laß mich Deine schönen Augen küssen und versprich mir, nie wieder an mir zu zweifeln!“

Selig umschlangen sie sich. So traf sie der Oberst, der jetzt hereintrat und nochmals den Bund seiner Kinder segnete.

„Noch einen Gruß vom Professor hab' ich auch zu bestellen.“ meldete er, als er später beim Vorbeigang auf eine frohe Zukunft trank. „Und Dir, kleine Ella, läßt er sich besonders empfehlen. Er scheint sich in Dich auf den ersten Blick verliebt zu haben.“ neckte er, mit dem Finger drohend.

„Ach, Vater.“ erwiderte sie erröthend, „sieh, ich glaube an keine Liebe auf den ersten Blick, leid ich bei unserm Verlobten erkannt habe, was Seelenliebe ist.“

25. Aufführung von „Hain-Dorrit“ und abends eine Wiederholung von Schützlers erfolgreichem zweiten Beispiel „Die Brennen der Frage“ (Hauptrollen: die Damen Rinua, Karlen und die Herren Fruchtmann, Wutz und Gimes) ist wiederum ein sehr großer. Die nächste Aufführung des Lustigsten „Kaisertrab“ findet am Montag statt. Aufführung des Lustigsten „Kaisertrab“ findet am Montag statt. Aufführung des Lustigsten „Kaisertrab“ findet am Montag statt.

Koncert des Waldemar Meyer-Quartetts. Das die Künstlervereinigung am 8. Okt. zum ersten Male zum Vorschein kam, wird es interessieren, zu lesen, wie man in Berlin selbst über das genannte Quartett urteilt. Wir entnehmen einer Berliner Kritik folgendes: In der Bevölkerung der Kammermusik hat das Waldemar Meyer-Quartett in dem sechs-kunstigen Profikreis tapfer mitgeholfen. Trodem sich gleiche und ähnliche Veranstaltungen bis zur Bekämpfung häufen, ist die Kunst des Publikum das gerade dieser alten Vereinigung treu geblieben. In dem 50. Abonnementkonzert haben die Herren die Freude, den Sinfonieorchester bis auf die Ersteren hinaus geführt zu haben. Mit Ungefährlichkeit und lauten Beifallspuren folgten die Juchzer der Jubelwogen. Bei der Beifall bewies den Künstlern, wie sehr das Berliner Publikum sie zu schätzen weiß. — Wünsche den Künstlern auch die bei der verdienten Interesse nicht fehlen. Mitunterkunft in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Robert Franz-Gesellschaft. Die infolge verschiedener an den Vorstand sanger-ener Wände beschlossene Wiederholung des Vertriebs „Loretana“ von Felix Wagners ist auf den 21. Januar festgesetzt worden und findet in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Das Konzert der Frau Elsa von Wolzogen ist wegen des am Dienstag stattfindenden Gastes von Ulrike Wegger auf Donnerstag, den 9. Januar, verlegt worden. Kartenverkauf bei Geinrich Voßhan.

Der dritte Kammermusikabend des 15. Sinfonie-Quartetts (H. 99) findet am 18. Januar, Abends 8 Uhr, im Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Standesamt.

Halle (Sabb), Stelmung 2. Meldungen vom 3. Januar 1908. Geboren: Dem Vertriebsbeamten Carl Kahl, Lützenerstr. 25, S. Friedrich. Dem Gelehrten Paul Serumann, Trödel 15, 2. Reihe. Dem Wäcker Carl Weinigke, Al. Ulrichstr. 5, S. Carl. Dem Betriebsrath Paul Knebe, Knebelstr. 25, 2. Reihe. Dem Eisenbahnarbeiter Carl Knebe, Knebelstr. 19, 2. Reihe. Dem Eisenbahnarbeiter Carl Knebe, Knebelstr. 19, 2. Reihe. Dem Eisenbahnarbeiter Carl Knebe, Knebelstr. 19, 2. Reihe.

Geboren: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Verstorben: Dem Fabrikanten Friedrich Koll, Chemnitz, 48 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6. Die Witwe Therese Schmalz, geb. Knebe, 69 J., Oberstr. 6.

Gedenktage.

- 1643. Der Astronom und Physiker Isaac Newton geboren.
- 1797. Der preussische General Eduard Ernst Friedrich Bogen von Bockenheim geboren.
- 1858. Der österreichische Feldherr Franz Karl Graf Radetzky gestorben.
- 1800. Eroberung von Monbula in Ostafrika durch die deutsche Schutztruppe.
- 1898. Schiedsgericht zwischen dem Deutschen Reich und China über die Kiautschuabucht.

Tagespruch:
Wenn dich des Lebens Wetter läßt,
Des Haupt' amies und nicht verzagen;
Rein Strömen läßt, kein Jammer, Klagen,
Da hilft nur tapferes Ertragen.
Auguste Pösch.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 1. Januar.

Der Stadt-Haushaltsplan für 1908 liegt nunmehr im Entwurf vor und ist den Stadteordneten zugegangen. Die Ausführungen des Ausschusses löst der Magistrat zum Schluss in folgenden Antrag zusammen: Stadteordneten-Berufsammlung wolle

- den Kammerer-Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1908 nach Maßgabe unseres Entwurfes auf 9 168 260 M. in Einnahme und Ausgabe festsetzen.
- die Erhebung folgender direkter Gemeindesteuern für das Rechnungsjahr 1908 beschließen:
 - 102 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer unter Freilassung der ein Einkommen von 420 bis 600 M. umfassen Steuerstufe.
 - 176 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer in Form einer Gemeinde-Grundsteuer von 5,44 Prozent des jährlichen Nutzungswertes der steuerpflichtigen Grundstücke.
 - 176 Prozent der sich aus der besonderen Gewerbesteuerordnung der Stadt Halle a. S. ergebenden Steuerfakt (gleich 104,14 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbesteuer).
 - die Betriebssteuer ohne Gemeindefiskus.
- sich mit dem Erlaß der unter dem 8. September er. vorgelegten beiden Steuerordnungen betreffend die Erhebung einer Wertzuwachs- und einer Schenkungssteuer, sowie des bereits unter dem 2. November 1906 eingekommenen Christstuhls über die Einführung der Bedürfnisfrage für Gewerkschaften und sogenannte beschränkte Schenkungsfähigkeiten einverstanden erklären.
- die Kanalbenutzungsgebühr für das Rechnungsjahr 1908 gemäß § 3 Absatz 2 der Gebührenordnung vom 17. Januar 1905 auf 0,6 Prozent des Nutzungswertes der angeschlossenen Wohnungen festsetzen, und
- genehmigen, daß für Koch- und gewerblichen Zwecken dienendes Gas ein Preis von 12 Pfg. pro Kubikmeter und für Benutzung des Krantransportwagens, soweit nicht Arme in Frage kommen, eine Entschädigung von 3 M. gegen Kranrenten und von 5 M. gegen Private erhoben wird.

Der Verwaltungsrat der halle'schen Gas- und Wasserwerke ist erschienen. Wie erwähnt für heute daraus folgendes: In der Zusammenkunft des Kuratoriums sind im Berichtsjahre keine Veränderungen eingetreten. Im Reamantenliste sind mehrere Todesfälle und Abgänge zu verzeichnen. Der Gesamtumfang der

trung bei der Gas- und Wasserwerke im letzten Jahre nach dem Durchschnitte der drei dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Wirtschaftsjahre, über waren der Betrieb noch nicht so lange oder nicht ohne wesentliche Veränderung so lange besteht, die Träger nicht so lange geführt wurden, nach dem Durchschnitte der längeren Zeit, für welche Nachschätzungen vorliegen, und wenn ein Jahresabschluß überhaupt noch nicht vorliegt, nach dem mutmaßlichen Jahresertrag. Der für die Berechnung des Durchschnitts maßgebende Durchschnittsrichte sich bei jedem Steuerpflichtigen nach dem von diesem angenommenen Betriebs- oder Geschäftsjahr. Die Nachschätzungen zu finden inangemäße Annäherung auf die Berechnung des Ertrages aus Hand- oder Betriebskraft auf neuen, oder geschätzten Grundbesitz, wenn über den Betrieb geordnete, den Reinertrag gleichmäßig nachweisende Bücher geführt werden. Eine bestimmte Form der Durchführung ist hierbei nicht vorgezeichnet. Auch hier erfolgt also die Veranlagung nicht nach dem Ergebnis des letzten Jahresabschlusses, sondern nach dem Durchschnitt der drei letzten Geschäftsjahre.

Art und Weise der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der Steuerpflichtigen für 1908, für die Angabe des Einkommens in den Steuererklärungen wolle man folgendes beachten: 1. Bei Angabe der Steuererklärung ist es zu berücksichtigen, daß die Einkommensquellen dem Einkommen zu dieser Zeit zur Verfügung stehen, d. h. also bei Einkommen als Kapitalvermögen: welches Kapitalvermögen vorhanden ist; bei Einkommen aus Grundvermögen: welche Grundstücke der Steuerpflichtige durch Verpachtung, eigene Bewirtschaftung, Vermietung oder als Wohnung für sich und seine Familie nutzt; bei Einkommen aus Handel und Gewerbe: welches Handelsgeschäft der Steuerpflichtige betreibt; bei gewinnbringender Beschäftigung: welche Tätigkeit der Steuerpflichtige ausübt. Sieht zuerst der Steuererklärung bereits fest, daß im Verlaufe der Quellen bis zum Beginn des Steuerjahres eine Änderung eingetreten wird, so ist dies zu berücksichtigen. Hat z. B. ein Kaufmann schon vor Abgabe der Steuererklärung sein Geschäft vom 1. April oder vom einem früheren Zeitpunkt an seinen Sohn veräußert, so erfolgt seine Veranlagung nicht mehr vom Ertrage des Geschäftes, sondern nach dem Ergebnisse der ihm vom 1. April ab zuzurechnenden Einkommensquellen, beispielsweise also nach seinem Einkommen aus dem ihm zur Verfügung stehenden Kapital. Denn maßgebend für die Veranlagung ist der Bestand der einzelnen Einkommensquellen zu Beginn des Veranlagungsjahres. Änderungen, welche in dem Verlaufe der Einkommensquellen bis zum Beginn des Steuerjahres eintreten, bei der Veranlagung nicht mehr berücksichtigt sind, können im Nachtragsverfahren geltend gemacht werden. 2. Soweit unter 3 und 4 nichts anderes bestimmt ist, gilt als steuerpflichtiges Einkommen das Ergebnis, welches die nach 1 dem Steuerpflichtigen zuzurechnenden Einkommensquellen in dem dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahr geliefert haben, bei der Veranlagung für 1908 also das Ergebnis des Kalenderjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907. Besteht eine Einkommensquelle für den Steuerpflichtigen noch nicht so lange Zeit, liegt ein Ergebnis des Berichtes mithin nicht vor, so ist der mutmaßliche Jahresertrag maßgebend, d. h. es tritt Schätzung desjenigen Ertrages ein, den diese Einkommensquelle im Steuerjahr voraussichtlich ergeben wird. 3. Nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches ist jeder Kaufmann verpflichtet, Handelsbücher zu führen, in denen seine Geschäftsverhältnisse und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung richtiglich zu werden, auch jährlich eine Bilanz und alle Jahre oder unter Umständen alle zwei Jahre ein Inventar aufzustellen. Wegen derartige Vorschriften der §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuches entsprechende Handelsbücher bei einem Steuerpflichtigen, nach derlei nur Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches sein oder nicht, vor, so erfolgt die Veranlagung des Geschäftsertrages aus Handel, Gewerbe und Bergbau nicht nach dem Ergebnisse des

dem Steuerjahr vorangegangenen Kalenderjahres, sondern nach dem Durchschnitt der drei dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Wirtschaftsjahre, über waren der Betrieb noch nicht so lange oder nicht ohne wesentliche Veränderung so lange besteht, die Träger nicht so lange geführt wurden, nach dem Durchschnitte der längeren Zeit, für welche Nachschätzungen vorliegen, und wenn ein Jahresabschluß überhaupt noch nicht vorliegt, nach dem mutmaßlichen Jahresertrag. Der für die Berechnung des Durchschnitts maßgebende Durchschnittsrichte sich bei jedem Steuerpflichtigen nach dem von diesem angenommenen Betriebs- oder Geschäftsjahr. Die Nachschätzungen zu finden inangemäße Annäherung auf die Berechnung des Ertrages aus Hand- oder Betriebskraft auf neuen, oder geschätzten Grundbesitz, wenn über den Betrieb geordnete, den Reinertrag gleichmäßig nachweisende Bücher geführt werden. Eine bestimmte Form der Durchführung ist hierbei nicht vorgezeichnet. Auch hier erfolgt also die Veranlagung nicht nach dem Ergebnis des letzten Jahresabschlusses, sondern nach dem Durchschnitt der drei letzten Geschäftsjahre.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Halle. Ingenommen in die Postagen der Wirtschaftliche Dienste in Halle (Kr. Post). Entlassen ausgeschieden sind der Postamtsleiter Apel in Weiskirch und der Postagent Schmidt in Halle (Kr. Post). Beförderungen sind der Charakter als „Königlicher Postbote“ dem Postboten Wagner in Halle, der Titel „Postleutnant“ dem Postverwalter Grottel in Halle und Postmagister in Weiskirch, der Titel „Ober-Postassistent“ dem Postassistenten Ernst Rahn, Schneider, Friedr. Schröder und Postmagister in Halle, der Titel „Ober-Telegraphenassistent“ dem Telegraphenassistenten Trub in Halle, Bismarck ist als Postassistent im telegraphischen Dienste aus Oberhausen (Niederrhein) in Halle. Verlegt sind die Postverwalter Müller von Holzberg (Halle), Müller von Berga (Halle) und Müller von Berga (Halle), als Ober-Postassistent nach Sangerhausen, ferner der Ober-Postassistent Müller von Hettlich (Halle) nach GutsMuths, der Postassistent Brielert von Hettlich (Halle) nach GutsMuths (Sachsen), der Telegraphenassistent Bismarck von Halle nach Halle und Leiter von Halle nach Weiskirch.

Nichtliche Umstellungen in der Postkarte. In St. Bartholomäus und St. Petrus wurden im Jahre 1907 98 bzw. 27 Ehepaare eingetragen, gefolgt 248 bzw. 68 Knaben und 283 bzw. 43 Mädchen, verheiratet wurden 29 Frauen, konfirmiert 184 bzw. 81 Knaben und 190 bzw. 83 Mädchen. Kommunikanten waren in St. Bartholomäus 2012, in St. Petrus 401 zu verzeichnen.

Die neue Hebelkarte, die auf Veranlassung und mit Unterstützung der Hebelvereins vom Bergbauhändler Hugo Peter, hier, alle Brombeere Nr. 35, herausgegeben wird, erscheint nach im Laufe dieses Monats. Dieselbe ist gleich wie die letzte bei uns, aber es erschienen älteren Hebelkarten von unseren bekannten Mitbürgern Professor Dr. Soler bearbeitet und wird allen Hebelbesitzern besonders deshalb willkommen sein, weil auf die Hebelkarte alle in der Karte aufgeführten Punkte (70 Stück) eingetragen sind. Den Mitgliedern des Hebelvereins wird die neue Karte demnach kostenfrei kostenlos zugestellt werden.

Sonntagsruhe in den Apotheken. Am morgigen Sonntag haben folgende Apotheken auch nach nachmittags 3 Uhr noch geöffnet: Böhm's, Kaiser's, Hohenzollern's, Stern's, Möhrke's und Vittoria-Apothek.

Kongress in der Domkirche. In der schon erneuerten Domkirche dankt der Domvikar unter Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte unserer Stadt zum Reichen der Orgelbauwerke am Sonntag, den 12. d. M., ein Kongress zu veranstalten. Näheres wird demnach mitgeteilt werden.

Grosser Räumungs-fussverkauf.

ca. 1050 Spachtel- u. Spitzenstoffe 50 <small>Meter</small> <small>Meter 1,35, 1,25 Mk., 85.</small> Pf.	ca. 175 000 Ballstoffe 45 <small>Meter</small> <small>Best. m. lere empfehlen Pasten merc. Ballstoffe Mtr.</small> Pf.	ca. 3350 Knaben- u. Mädchenmützen 20 <small>Stück</small> <small>Neubeten in Tuch, Lammfell, Eisbar etc. Besonders empfohlen Matrosen-Mützen und Hauben Stück 80.</small> Pf.	ca. 25925 Seidenstoffe 1 25 <small>Meter</small> <small>Besonders empf. einen Posten schwarze und farbige. Reinsidene Merveilleux Wert 2,50 M.</small> M.
ca. 44110 Waschstoffe 28 <small>Meter</small> <small>Besonders empfehle einen Posten Mousseline imitat.</small> Pf.	ca. 13 000 Englische Tüll-Gardinen <small>Meter</small> <small>Vorzügliche Qualitäten, besonders empfehlen 3 Serien Posten I Posten II Posten III statt 65 Pf. Mtr. 42 Pf. statt 88 Pf. Mtr. 48 Pf. statt 6,50 Fenster 3,50</small>		ca. 37200 Spitzen und Einsätze 5 <small>Meter</small> <small>Valenciennes u. Spachtel, nur bessere Grades das Meter 25, 15, 10, 7.</small> Pf.
ca. 20000 Winter-Veloutin 35 <small>Meter</small> <small>imit. Flanel, extra schw. Qual. Wert 65 Pf. u. höher. Meter 88.</small> Pf.	ca. 4300 Damengürtel 30 <small>Stück</small> <small>in Seide, Stoff, Gold, Gummi u. Leder. Stück 1,25 Mk., 75, 50, 40.</small> Pf.	ca. 67600 Seidenband 48 <small>Meter</small> <small>Best. empfohlen einen Post. seid. Chinaband. Mtr. 98, 69.</small> Pf.	ca. 2200 Damen-Krawatten und Lavalliers 10 <small>Stück</small> <small>herrliche Neubeten. Stück 75, 48, 35, 25.</small> Pf.

Geschäftshaus

Wir überbieten nach wie vor Alles!

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Wir überbieten nach wie vor Alles!

— Der französische Botschaftssekretär an St. Ulrich hielt das Epochenwort im Saale der alten Ballhäuser an den neuen Bräuenamte am Sonntag, den 5. Januar, abends 5 Uhr. Bei dieser Feier werden Sonderschüler aus der Mission in Aussicht vorzuzulassen. Auch Anwesende sind willkommen.

— Niemand-Verstärkung. Die Leitung der Abende im Stadtmittelsaal vom 6. bis 11. Januar ist in folgender Weise verteilt: Für das Thema „Äußerer Mission“, 6. Januar, übernimmt Herr Pastor Weinhold die Einleitung, für das Thema „Denksprüche usw.“, 7. Januar, Herr Pastor Bahmer. „Die allgemeine Kirche“, 8. Januar, Herr Pastor Bach. „Die Missionen usw.“, 9. Januar, Herr Pastor Wagner. „Familie und Erziehung“, 10. Januar, Herr Kirchenrat Herrmann. „Kommunikation und Gedenksprüche“, 11. Januar, Herr Pastor Hohling.

— Der Kreisverband der evangelischen Männer- und Junglingsvereine bezieht am Sonntag, den 5. d. M., abends 8 1/2 Uhr seine Neujahrfeier im Saale der Herzberge 1 (Wasserstraße 7). Die Anwesenden haben die Herren Konfirmandanten Hecker und Oberprediger Dreiner übernommen, von denen ersterer über das Thema: „Der Sündenling“ und seine Freunde“, letzterer über das Thema: „Der Sündenling und seine Freunde“ reden wird.

— Heimarbeiterinnen-Verein, Harzgruppe. Am nächsten Mittwoch, den 8. Januar, abends 8 Uhr, findet im Saale Mittelstraße 27 die Monatsversammlung statt. Da die Vorstandswahl zum vorgenommenen Termin nicht möglich war, wird ein Ersatzwahlgang am Sonntag, den 12. d. M., stattfinden.

— Die Beiträge des Frauen-Vereins zur Frauen- und Krankenpflege finden in diesem Jahre Donnerstag abends 8 Uhr im Saale der alten Ballhäuser, Neue Bräuenstraße, statt. Am 16. Januar spricht Herr Privatdozent Dr. Müller über „Leidende Frauen“, am 30. Januar Herr Geheimrat Professor Dr. R. H. (Thema noch-fallen), am 6. Februar Herr Professor Dr. Köpcke über „Erlaubnisse und Kleinigkeiten“ mit Rücksicht auf den 20. Februar Herr Frau Dr. Heim über „Naturwissenschaften und Christentum“, am 27. Februar Herr Professor Dr. Anton: „Was tun wir mit den verstorbenen und zurückgebliebenen Kindern?“, am 5. März Herr Privatdozent Dr. Daub über „Kunst und Künstler“.

— Die Redeübertragungen. Diese sind, wie gestern Abend eine Bekanntmachung der Redaktion, in dem Saale der Herrenvereine statt, in der zuerst ein kurzer Bericht über die bisherigen Verlauf der Sache gemacht wurde. In der letzten Bekanntmachung war bekanntlich ein Ausschluss von drei Vereinstreibern und drei Saalbesitzer eingetragt worden. In diesen Einnahmen von den Weg zur Vermeidung bereit. Am 3. Jan. sollen die Saalbesitzer von ihrer einmal eintägigen Einnahme — 1/2 für 15 Mk. — nicht abgeben, aber sie sind gegenwärtig in Bezug auf Saalbesitzerübernahme von den Vereinen, die dieselben ab zu beantragen, entgegenzukommen. Nach längerer Aussprache beschloß die Verwaltung, den Ausschluss der Vereine zu lassen und den Saalbesitzern zu erlauben, nunmehr ihre Vorrechte zu unterbreiten. Man wird abwarten, auf die obigen Ausschlüsse evtl. einzugehen. Günstigst kommt eine glückliche Verständigung, die doch im beiderseitigen Interesse liegt, zustande.

— Die Abordnung der Gallonen am fassförmigen Haffner zu Berlin. Die Abordnung der Gallonen für den Saal in der hier anzuwendenden Anzahl ist am Neujahrstage um 7 Uhr abends in Räthel, Sachlich besendet worden. Da einem besondern Gange warteten sie mit ihren Gefäßchen: fassförmige Schlachtwagen und gelochten Eiern in einer hohen Salzpumpe stehen, auf die von den den Familien-Teilnehmenden, nämlich dem Kaiser, der Kaiserin, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, dem Prinzen Vitzthum, Grafen, Königl., Königl. Prinzen, dem Prinzen Dietrich von Preußen, Prinzen Rupprecht von Bayern, Herzog Albrecht von Württemberg, dem Prinzen und Prinzessin Leopold von Preußen, der Prinzessin von Schleswig-Holstein, gern genommen wurden. Der Sprecher, Herr Christian Puppe, überreichte die hohen Gefäßchen das Neujahrsgeld der Brüderlichkeit, das die Wohlthätigkeit im modernen, die übrigen hohen Gefäßchen im silbernen Einsende erzielten. Die hohen Gefäßchen, die Herren Puppe und Herr K. J. E. K., erläuterten unterdessen Wort und Bild. Der Kaiser fragte nach den Familienverhältnissen der Gallonen und ob dieselben noch richtig schwimmen. Die Gallonen sind bekanntlich durdweg gute Schwimmer, die sich in früheren Zeiten den in Halle wehenden Fließfischen im Haffelrieden und Schwämmen zeigten. Die Kaiserin erwiderte ebenfalls nach den Familien der Abordneten und dankte für das Grogland der Frau Heilich-Reimer Halle. Am 2. Januar konnte der Kaiser die Gallonen in besonderer Anzahl nicht empfangen, da er mit dem Prinzen Dietrich nach Bielefeld zum Begräbnis des Geheimrats Hinpeter gereist war. Dagegen wurde die Abordnung erst vom Kronprinzen, später von der Kaiserin empfangen. Die hohen Gefäßchen erkundigten sich in keuschiger Weise, wie es in Halle zugeht und ob es ihnen in Berlin gefalle. Mit Wünschen an die Brüderlichkeit wurden die Gallonen entlassen. Viele freundliche Aufnahme fanden sie auch bei den übrigen Königen, denen sie für die bestimmten Geschenke überreichten. Während ihres Berlin Aufenthaltes wird die Abordnung auf fassförmige Rollen unterhalten.

— 25jähriges Jubiläum. Der Schloßer Julius Siebenow hier selbst bezieht am 2. Januar cr. sein 25jähriges

Jubiläum als Angestellter der Eisenbahn-Zentralwerkstätte. Aus diesem Jubilar wurden dem Jubilar sowohl von seiner vorgesetzten Behörde, als auch seinen Mitarbeitern und Bekannten mannigfache Ehrungen bereitet.

— Schmalzer-Ginnung Halle und Umgebung. Montag den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, findet die erste Quartalsversammlung im Zentral-Saal, Talammstraße 6, statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Wahl des Obermeisters und zweier Vorstandsmitglieder. Vortrag über die Ursachen verschiedener Qualitäten von Unlebzehr (Herr Hausherr Geisler, Berlin). — Gäste willkommen.

— Naturwissenschaftlicher Gesellschaft. Privatdozent Dr. Müller, abends — gemeinsame Bezeichnung vorausgesetzt — auch in diesem Jahre einen naturwissenschaftlichen Hochschulkurs abhalten, der in fünf bis sechs Vorlesungen, Leonardo da Vinci und Goethe als Naturforscher behandeln soll. Die Vorlesungen finden Donnerstags von 6—7 Uhr im Saal des Botanischen Instituts (Märker 1) statt und beginnen am 11. Januar. Der Kursus ist in erster Linie für Lehrer und Lehrpersonen berechnet, doch haben G-Hörer alle Stunden zu ihm Zutritt. Anmerkungen (Section 8 Mk.) beim Diener des Botanischen Instituts von Mittwoch, den 8. Januar ab.

— Entomologische Gesellschaft. Unter diesem Namen hat sich die entomologische Abteilung des Vereins für Naturkunde mit Beginn des neuen Jahres als besonderer Verein konstituiert. Die Arbeit des Vereins erstreckt sich auf alle Gebiete der Entomologie, sowohl nach der systematischen als auch nach der biologischen Seite hin. — Die nächste Sitzung findet Montag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Hotelnational am Reichshofes“ statt. Herr Kleine hält einen Vortrag über die Entwicklung von Dipterenlarven in den Brutkästen der Wollweber. Herr Wiegler wird eine Sammlung Blattkäferarten (Schmetterlings-Eggen, Herr Kästner) vorstellen und über die wichtigsten Vertreter der Ordnung Klopftiere und solche aus Australien demonstrieren. Ferner finden Vorträge über das Jagstprogramm statt. Gäste sind willkommen.

— Der Studenten-Verein, Ortsverein Halle a. S., bezieht Sonntag, den 8. Januar seine Weihnachtsfeier mit Besichtigung der Kinder usw. in den „Ballhäuser“, Bergeshofstraße.

— Die Platanen am Sonntag, den 5. Januar cr., finden mit 8 1/2 Uhr auf dem Wege vor der Volkshaus. Sie wird ausgeführt von der Familie des Richters (Vernichtungs-Gesellschaft) im Hotelnational (Maggde). Nr. 28 nach folgendem Programm: 1. Ullr: Reichsflagge, Maria von Warten; 2. Duertüte für Militärstütze von Friedrich II.; 3. Nothurn von Cöpnig; 4. Air militaire von Morley; 5. Pleurs de l'Antiquaire von Götze; 6. Jubio-Polo von Strauß.

— Zoologischer Garten. Bei der andauernden Kälte ist es gegenwärtig die Gewissheit und Vorbedingung, dass die Vögel, die bei der Bergung am höchst grobgrätigen Nischen verbleibt. Interessant ist es, zu beobachten, wie selbst auf diesen glatten, feilen Eisflächen die Gassen umherklettern. Die Tiere gehen in so wie so schon gewöhnlichermaßen auf den Fingerknöcheln beim Verlesen von glatten Eis benutzen sie aber nur die vordere Spitze der Nase, die sie wie die Beine selber Krampffuß aus- einanderbringen. Wie diese Feiert erreichen sie eine überordentliche Sicherheit beim Gehen. — Auf dem Eduardplatz ist wieder für die Jugend eine kleine künstliche Eisbahn geschaffen, die allen Besuchern zur freien Verfügung steht.

— Stadttheater. Die Direktion schreibt uns: Das diesmalige Programm bereinigt eine solche Anzahl prächtiger Vorstellungen in sich, daß man bestelle wohl als das beste bisher in Halle gebotene bezeichnen kann. Der Mittelpunkt des Abends bildet unstrittig E. Merians Wauern-Quinte-Theater, bestehend aus 42 Stunden, die ohne jede menschliche Hilfe Theater spielen. Diese einzigartige Dreifurche ruft allenthalben durch ihre unbefreiliche Drilligkeit mehr Aufmerksamkeit hervor. Des weitern seien genannt die sechs Schmetterling Colberg mit dem heimlichen Balletmeister der Welt Sungs Colberg, das Weiterfänger-Quartett, die urmalischen Humppf-Bumppf usw. Wozen findet auch große Vorstellungen, namtmtags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt. In beiden tritt das gesamte Programm auf. Vor allem sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Wauern-Quinte-Theater auch namtmtags auftritt.

— Eben-Theater im Ballhaus-Theater. Morgen, Sonntag, finden zwei große Vorstellungen statt: namtmtags 4 Uhr sowie abends 8 Uhr. Besonders die Namtmtags-Vorstellung mit halben Preisen für Kinder und Schüler für Familien und Auswärtigen empfohlen. Das Programm, bestehend aus phantastisch-mysterischen Produktionen, durch und durch degen in allen seinen Teilen, ist so recht für unser deutsches Familienpublikum geschaffen. Ganz und Klein findet eine reichliche Stoff zur Unterhaltung. Abends 8 Uhr findet eine große Komödie-Vorstellung zu gewöhnlichen Preisen statt.

— Verstorben. Vorgestern namtmtags verstarb im Krankenhauses der 86jährige Müller Herr Schumann dem Folgen eines inf. am Montag in Krankenhauslicher Welsch begraben Schloßplatzstraße. Er genoss ein sehr zurückhaltendes Wesen und scheint gemittelt gewesen zu sein.

Börsen- und Handelsteil. Allgemeines.

Preussische Konsolidierte Staatsanleihe (Staatsanleihe)

Die aus dem Inkrententel ersichtlich ist, wird bis zum 13. bezw. 14. Januar d. J. eine preussische Staatsanleihe (Staatsanleihe) zur Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungspreis beträgt 98,20 Mk. für je 100 Mk. Nennwert. Die zu zeichnenden Beträge dürfen auf 100 Mk. und jeden beteiligten durch 100 teilbaren Betrag lauten.

Zu den bei früheren Anleihegelegungen wiederholt aufgetretenen Beschwernungen geht vor allem die, daß infolge der hohen Verfallens (spekulativer Zeichnungen) diejenigen Zeichner, die den Erwerb der Anleihe zur Befriedigung eines bauernden Anlagebedürfnisses wünschen, nicht in genügendem Maße Befriedigung fanden. Um diesem Uebelstand zu begegnen, hat der Herr Finanzminister sich entschlossen, die gegenwärtige Anleihe ausdehnend für die Zwecke des festen Anlagebedarfs auszugeben. Der Versuch, auf diese Weise Wandel zu schaffen, verspricht unumkehrbar Erfolg, als sich die Staatsfinanzverwaltung nicht wie sonst an die Begebung eines fest bestimmten Höchstbetrages binden will, sondern soweit als möglich die gebührende Gesamtsumme dem aufstrebenden Anlagebedürfnis anpassen beabsichtigt. In einer Anmerkung zu der in vorliegender Nummer der „Halleischen Zeitung“ beigefügten Zeichnungsaussforderung wird außerdem folgendes hervorgehoben: „Die Eintragung in das Staatsanleihebuch erfolgt kostenfrei. Sie bietet gegenüber dem Besitz der Schuldberechtigungen den Vorteil, daß Diebstahl und Verfall zu ausgeschlossen sind. Ueber die Zinsen kann der Eingetragene nach Belieben verfügen, d. h. sie sich selbst oder einem Dritten, a. B. seinem Bankier, zuwenden oder überweisen lassen. Nach dem 31. Dezember 1908 — bis zu diesem Zeitpunkt hat sich der Zeichner eine Sparte zu unterwerfen — steht jedem Zeichner das Recht zu, an Stelle der Schuldberechtigungen die Ausföndigung von Staatsanleiheberechtigungen zu verlangen.“ Die Ausgabe einer Anleihe wie der vorliegenden wird zunächst 4%iger, dann 3 1/2%iger und 3 1/4%iger Verzinsung (je nach die Richtigkeits zu treffen. Abnehmend dem Betragen der früheren Anleihebelegungen sind diesmal sämtliche Banken und Bankiers berechtigt, gegen 1/4% Vergütung Zeichnungen auf Schuldberechtigungen zu vermitteln.

Wochenübersicht der Reichsrenten vom 31. Dezember 1907.

Allgemeines:	
1. Metallbestand (der Bestand an fähigkeithen deutschen Welle oder an Gold in Barren oder ausföndlichen Wägungen, das Silberramm (König) zu 278 1/2 (König) Mk.)	704 170 000 Mk.
2. Best. an Reichsfinanzrenten	75 433 000 Mk.
3. do. an Noten anderer Banken	7 499 900 Mk.
4. do. an Wechseln	1 493 583 000 Mk.
5. do. an Lombardforderungen	364 307 000 Mk.
6. do. an Effekten	121 800 000 Mk.
7. do. an sonstigen Mitteln	105 994 000 Mk.

Passiva:

8. das Grundkapital	180 000 000 unanverändert.
9. der Reservefonds	64 814 000 unanverändert.
10. der Betrag der umlauf. Noten	1 885 922 000 Mk.
11. der sonst. kägl. Mitteln	658 502 000 Mk.
12. die sonstigen Passiva	89 378 000 Mk.

Bei den Berechnungen sind in den Monaten Dezember 3 752 006 000 Mk. abgerechnet.

Reise Brüsselreise. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Duxer Kohlenverein in Leipzig die neuen Braunföhlengruben „Dora“ und „Zelen“ erschölen und Brüssel erzielt, welche schon Anfang nächsten Monats in Betrieb gesetzt werden sollen. Den Oberberichter der gesamten Produktion an Kohle, Holzsteinen, Galon- und Anzucht-Brotzeit hat die Kohlen-Großfirma Louis Schulze, G. m. b. H. in Berlin, übernommen.

W. In der Generalversammlung der Siemens & Halske-Aktiengesellschaft wurde, wie schon kurz gemeldet, die Ausschüttung einer Dividende von 11% genehmigt. Auf die Anträge über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres wurde die Erklärung abgegeben, daß für einen Niedergang der Konjunktur bis jetzt keine Anzeichen vorliegen, und daß die Summe der Vorkräge nicht unbedeutlich die des Vorjahres übersteige. Wenn demnach eine unvorhergesehene Zunahme einträte, dürfte auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden.

— Leipzig-Kunsthändler Baumwollfabrik Geeslop & Co., Aktien-Gesellschaft, Kobleben bei Köpenick a. U. Ur. 20. September

Der allseitig bekannte, nur einmal im Jahre u. zwar vor Beginn der Inventur stattfindende

Große Ausverkauf

findet jetzt statt.

Ausser den schon früher erwähnten Artikeln füge vom

Montag, den 6. Januar

noch Schürzen aller Art, Wolltücher, Gesellschaftstücher, Reise-Plaids, Taschentücher, Badehandtücher, Pelz- und Federboas, Besätze, Spitzen, Gürtel etc. dem Ausverkauf bei.

Die in Massen angesammelten

Roben in Wolle und Seide und kleine Reste aller Art extra billig.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag** Leipzigerstr. 100.

Umtausch ist hierbei nicht gestattet.

abgelagerte Geldmittel... Der Bestand beträgt 308 037,50...

W. B. Der Verkehr nach Afrika... Wie wir von unternichteter Seite hören...

W. K. Das der Baumwollindustrie... Die Besitzer der Baumwollmehlmehlen...

W. T. B. Eingeleitete Konsumverfahren... Das Konsumverfahren gegen die Chicago-Wolle...

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 4. Januar 1908.

Table with columns: Bankname, Kurs, and other financial data. Includes entries like Stadtanleihen, Aktien, and various bank shares.

Table with columns: Bankname, Kurs, and other financial data. Includes entries like Halleische Bankverein-Aktien, Deutsche Bank, and others.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Weghebung, 4. Januar... (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Gamburg, 4. Januar... (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten... Strenge Kälte in Thüringen.

Verband französischer Justizminister? Paris, 4. Jan. Es heißt, Clemenceau habe sich deshalb entschlossen...

Table titled 'Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Januar, 2 Uhr nachmittags.' with columns for Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, and Bank-Aktien.

Table titled 'Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Januar, 1 Uhr.' with columns for Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, and Bank-Aktien.

ratzministerium abgelöst und dem Justizministerium überwiehen werden.

Der französisch-amerikanische Handelsvertrag... Paris, 4. Jan. Wie verlautet, hofft man, daß die seit Monaten...

Erdböden auf Jamaica... New-York, 4. Jan. Nach einer Meldung der 'New-York Times'...

Düsseldorf, 4. Jan. (Kohlen- und Eisenmarkt.) Die Abnahme der Kohlen entspricht der Leistungsfähigkeit der Werke...

Berlin, 4. Jan. Bringt Kupferrecht von Bayern in heute vormittag 10 1/2 Uhr nach München abgereift.

Table titled 'Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Januar, 1 Uhr.' with columns for Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, and Bank-Aktien.

Table titled 'Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 4. Januar, 1 Uhr.' with columns for Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, Schiffahrts-Aktien, and Bank-Aktien.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Large advertisement for 'Bankhaus Paul Schausseil & Co.' featuring the text 'Bankhaus Paul Schausseil & Co. Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg.' and 'Inventur-Ausverkauf bietet die größten Vorteile.'

In diesem Jahre nicht wiederkehrende Gelegenheit! Da für die Inventur geräumt werden muss, machte ich Preise, die wirklich räumen. Versuch überzeugt!

Eine Treppe, Leipzig-Strasse 17, Kein Laden.

Detail-Verkauf von Fabrik-Resten und Partien in Kleiderstoffen, Baumwoll- u. Leinenwaren.

C. Wilhelm Schrader.

NB. Ausschneiden! Diese Annonce bitte bei Einkäufen von 6 Mk. an mit 30 Pfg. u. von 2 Mk. an mit 10 Pfg. in Zahlung zu geben.



Halte dich warm

Kamelhaar-

Leibwärmer
Anwärmer
Fühwärmer
Hohwärmer
Pulswärmer
Armwärmer
Brustwärmer
Schulterwärmer
Rückenwärmer
Sohlenwärmer
Hosenwärmer
Lungenwärmer
Reiswärmer
Füßwärmer
Kopfwärmer
Schlafwärmer
Schlafdecken
Reisebecken
Unterhosen
Socken
Strümpfe
Bester Schutz gegen Gicht u. Rheumatismus. Aertzlich empfohlen.

Grosse Märkerstrasse 11, herrschaftl. Part. Wohnung 5 gr. St., Wandl., reichl. Zub., Bad, Gas, Gartenbegattung, 900 Mk., 1. 4. 08 zu vermieten.

Österr. 5-6 Zimmer-Wohn., Rich. Wagner u. Neufahrer, 4. d. Hörsers Gr. Brauhausstr. 4. d.

Karlstraße 39 2 große Wohnungen in ruhigem Hause zum 1. 4. zu vermieten, enthaltend 6 Zimmer, 2. S. Pfeiler, Bad, Gas, Wasserfl., großen Korridor u. reichl. Zubehör. Angenehme Lage. Nähe jeder elektr. Bahnen u. des Zentrums der Stadt. Näheres unter 170 Hochherrsch. Wohnungen 1. 4. 08. Part. 7 St., E. S. Pfeiler, Bad, Zimm., Veranda, Gart., 2. Boden, 2 Keller, Wärraum, 1200 Mk., 11. 61 g. idone. Aufst. 6 St., 2. S. Pfeiler, Bad, Zimm., Veranda, Küchenschaffen, Zubeh. im Boden, 1800 Mk., ev. noch 1 St. in Ranti-Näh. Rich. Wagnerstr. 28 u.

Österr. 8 Zimmer-Wohn., Rich. Wagnerstr. 1, April 08. Näheres Gr. Brauhausstr. 4. d.

Henniettenstr. 12 1. Etage per 1. 4. cr. für 700 Mk. zu vermieten. 1863

Mietgesuche.

Gesucht herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Diele, Küche nebst Zub., wofür m. ein. Bar. im Boden b. Stadt, von ruh. Fam. (3 Pers.) 1. April. Mietpreis 1000-1200 Mk. Näheres nebst Plan der Wohnung unter B. H. 7065 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Gesucht herrschaftl. Wohnung, 6-7 Zimmer nebst Zubehör, wenn möglich ein Garten, im Norden der Stadt, zum 1. April 08 von ruhiger Familie gesucht. Mietpreis ca. 1200 bis 1400 Mk. Angebote nebst Lageplan unter B. H. 7012 an Rud. Mosse, Halle.

Geldverkehr. 45-47000 Mk. auf mod. Anbau p. sofort od. 1. 4. geg. 900 qm groß. Miete 8400 Mk., Lohm. 78000 Mk. Off. unter B. H. 7079 an Rud. Mosse, Halle. 1276

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. Margarete Wagner mit Hrn. Kaufmann Wilhelm Berling (Leipzig-Berlin). Fräul. Maria Paul mit Hrn. Fabrikbesitzer Carl Decker (Berlin).

Obiit: Ein Sohn: Hrn. Oberamtmann Edward Lette (Leipzig). Herr Leutnant Dinglinger (Brandenburg a. d. S.). Eine Tochter: Hrn. Prof. Dr. de Blanc (Leipzig).

Obiit: Ein Sohn: Herr Ludwig Ernst (Gülich). Herr Geometer a. D. Herr Dr. Oskar von (Berlin). Herr Regierungsrat August Schumann (Halle). Frau Auguste Schorner geb. Fritschel (Gülich).

Gesucht für einen Aufseher mit 20-30 Thälern vom 25. Juni 08 an anderweitige Beschäftigung. H. Bardenwerper, Büschdorf - Halle a. S.

Herrschaflicher Kutscher. Selbat gewesen, 1.89 groß, 30 Jahre alt, sehr, 1.8. guter Pferdebesitzer, sicherer und geschickter Fahrer, wohlgepflegt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung. Besteht auf sofort od. spät. Off. Offerten erbittet Seidtschuler Steinlecke, Guben, Grönl. 1.

Tüchtige Knechte, Buchsen, Meiler, Kammer- u. Bill. Louise Bärlisch, Stellenvermittlerin, Halle a. S., Werbergstr. 9. Keine Vorauszahl. - Prop. grat. 306

Vermietungen. Gr. Steinstr. 14, III. Et., herrschaftl. Wohnung, 5 St., Gas, reichl. Zubeh., Bad u. verm. Näheres im Bankgeschäft, Dresdnerstr. 4.

Crothauerstr. 14, Wohnung, 3 St., 2 B., 1. Bad u. Pfeiler, u. Zubeh., sofort oder später.

Niederlage, 272 die v. Tischlerstr. No. 1000. Räume, 1. 4. 08 verm. od. a. m. Wohnung.

Dorotheenstr. 17, I., Part., herrschaftl. Wohnung mit gr. Balken, herrl. Ausst. nach h. Part. 1. 4. 08 an verm. Herr 730 Mk. Näheres an der Wabkestr. oder Konow, Werbergstr. 165. 208

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute mittag 1 Uhr unsere inniggeliebte Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante, die verw. Frau Vice-Generalsuperintendent Emma Wahn geb. Schelle nach langem Leiden im 75. Lebensjahre heimzuerufen. Halle a. S., am 3. Januar 1908.

Im Namen der Hinterbliebenen Paul Gerhard Wahn, Konsistorialassessor, Stettin, Alfred Wahn, Pastor, Casel b. Golsen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Januar, nachmittags in Bad Köben statt.

Die mir und meiner Familie bezugsweise Liebe und Freundschaft bei dem Hinscheiden meiner lieben, treuen Lebensgefährtin ist eine so grosse, dass ich nicht allen Freunden einzeln danken kann. Ich gestatte mir deshalb, nur an diesem Wege meinen tiefgefühlten, herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Eduard Kobert.

Suche 19. Mädchen, 1. Jahr, als Verkäuferin in mein Rüstzeuggeschäft. Selbige muss auch i. Haus, mit tüchtig sein. Photor., wenn mögl., erwünscht. Familienanstell. b. Andert. Geleuten. Hermann Schönbach, Postfach 11, Mühlstr. 11, 2. Etage, Leipzig.

Personen-Angebote. Nutztage auf russisch-polnische, galizische, ungarische Feldarbeiter nimmt für Frühjahr noch entgegen Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Sachsen, Halle a. S., Riedelstr. 3.

Sum 1. Februar, März oder April 08 sucht junger, geborener Landwirt, für das Sommerhalbjahr bis 1. Oktober Stellung als Verwalter auf größerem Gute, möglichst Umgegend von Halle oder Leipzig. Bin 20 Jahre alt, immer auf größ. Gütern Agr. und Pflanz. Sachst. tätig gewesen, landwirtschaftliche Schule absolviert und Kenntnis in landwirtschaftl. Buchführung. Off. Offerten bitte einzureichen unter Z. A. 451 an die Exped. dieser Ztg. 371

Einige Drescherfamilien für St. Ulrich u. Arbeiterfamilien für St. Elisabeth nimmt 1. April an Sit-ergutverwaltung St. Ulrich b. Wieda, Weg. Halle a. S., Wohnung wechseln.

Auf Rittergut Canena bei Halle a. S. finden per 1. April einige Pferdebuchfamilien bei hohem Lohn Stellung. 123

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Halle a. S.

Offene Stellen und Stellengesuche, welche in den Kreisen der Landwirtschaft und bei den Angestellten derselben wirken sollen, inseriert man mit bestem Erfolge in der alten angelegenen und weit verbreiteten

Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Jede Anzeige in der Provinz Sachsen sowie in den angrenzenden Ländern ihres Erfolges sicher. - Der Reiterpreis beträgt 20 Pfg. - Wegen Aufgabe einer solchen Anzeige wende man sich an die bekannten Annoncen-Expeditionen oder an die unterzeichnete Geschäftsstelle

Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S., Seidigerstraße 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30. - Fernr. 158.

Gesucht ein Krankenwärter mit guten Zeugnissen. Ev. Diakonissenhaus.

Landwirtschaftsrenten haben stets die größte Auszahlung an guten Stellen mit höchstem Lohn bei Frau Maria Wanzleben, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Gesucht für sofort oder später ein Mamsell, die in Kollerei und Federarbeit behellig ist, weidlich und gut bürgerlich kochen kann. Offerten mit Zeugnissen, abdrucken und Gehaltsanprüchen erbeten an 168

Frau Elisabeth Zollmann, Rittergut Falkenhof b. Gießen in Anhalt. 318

Wegen Verheiratung der jährl. fange zum 1. April eine ältere Mamsell, 321

perfert i. f. Küche, erlernen i. d. Federarbeit, Bekleidungsanfertigung u. Tischwirtschaft (aus f. d. Haus). Zeugnissen abdrucken u. Gehaltsanfrage sind zu senden an 168

Frau Marianne Wagner, Dom. Amtebors b. Gießen (Anh.). 318

Junges Mädchen. Auf Rittergut Döllingen bei Eilenburg wird zum 20. Jan. Stelle f. f. feinst. unermüdet. Mädchen unter 16 J. zur grünl. Erziehung des landwirtschaftlichen Haushalts frei. Familienanstell., freie Station (bei guter Zeitung Talgengelb). Anerbieten erbeten an 168

Frau Elisabeth Günther. Junges Mädchen zur Erlernung der Wirtschaft auf Rittergut bei Halle gesucht. Offerten erbeten H. Schwarz, Werbergstr. 104. 217

Okk.-Inspektoren, Okk.-Verwalter, welche bald u. 1. 4. 08 Stellung suchen, wollen sich mit Stücken und Lebenslauf bald beim Postamt, seit 26 Jahre beim Postamt, per 1. April, auch früher, empfangt: Verwalter, Hofmeister, Kutscher, Gärtner, Kaufver., Diener, Schäfer, Schweiger, Kubführer, Futterknechte, Verber- u. Ochsenpänner. Arbeiterfamilien, Hermann Eisen u. Stellenvermittler, St. Ulrichstr. 1. - Tel. 2073.

Jüngerer Inspektor mit nur guten Zeugnissen wird auf ein Rittergut bei Weitzenfeld a. S. 1. März 1908 gesucht. Gehalt 700 Mk. Gehalt p. s. Zeugnissen abdrucken u. U. W. 7060 an Rud. Mosse, Halle a. S. 213

Suche zum 1. 4. sofort, tücht. F. Haus. Rittergut Canena bei Halle a. S. mit mindestens 3jähriger Praxis bei 500 Mk. Gehalt p. s. Zeugnissen abdrucken, welche nicht zurückgefordert werden, erbeten 315

Rittergut Canena sucht zum 1. April bei hohem Lohn einen ordentl., zuverlässigen Gehilfen-Hofmeister. 324

Bediener Hofmeister zweier auf ein Rittergut b. Leipzig p. 1. April gesucht. Offerten unter Z. o. 446 an die Exped. b. Ztg.

Hofverwalter für großes Rittergut in der Nähe v. Halle gesucht. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Off. unter Z. S. 450 an die Exp. b. Ztg.

Nur eine große Domäne in der Provinz Sachsen wird per 1. 4. 08 evtl. früher ein durchaus tüchtiger, erfahrener Verwalter. 168

Hofverwalter für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Beiliegung von Zeugnissen ersten und Gehaltsanprüchen erbeten unter Z. 1. 448 an die Exped. b. Ztg.

Ein Hof-Verwalter, mit guten Zeugnissen versehen, unverheiratet, findet Stellung zum 1. März oder 1. April. 168

Rittg. Gebors. Schröder. Suche zum 1. April einen zuverlässigen Schäfer. 321

Zeugnisse nebst Lebensanfrage sind einzureichen. W. Herold, 314

Obbren bei Torzau. Bediener u. Verheir. Arbeiterfamilien, Auf- u. Ochsenführer vermittelt unter günstigen Bedingungen. Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzig-Grönl. 179

Suche sofort, spätestens bis 1. April, ein geübtes, in allen Zweigen des Haushalts erfahrendes, nicht zu junges Wirtschaftsfraulein mit guten Zeugnissen. Anerbieten erbeten. 7654

Frau Supercin, a. D. Saran. Halle a. S., Wittendtr. 9a, II. 352

Gesucht ein geübtes junges Mädchen, das feinst weihen kann. 352

Ev. Diakonissenhaus.

Die Deutsche Feldarbeiter-Zentralstelle zu Berlin, Besen-Platz 4, vermittelt ausländische Arbeiter für Landwirtschaft und Industrie und zwar:

Russische Polen durch die Vermittlungsbüro: Thoren (Wolow), Kruslowitz (Wolow), Stralawow (Wolow), Sorchtowow (Wolow), Skalimierow (Wolow), Grabow (Wolow), Wilhelmshafen (Wolow), Krenburg (Oberst.), Wöndberg (Oberst.), Herby (Oberst.).

Galizische Polen durch das Vermittlungsbüro: Myslowitz (Oberst.), Kuthenen durch das Vermittlungsbüro: Neudern (Oberst.).

Hungarn durch das Vermittlungsbüro: Hunaberg (Kreis Ratibor). Besuchsbedingung u. Formulare zur Auftragsstellung befinden sich auf Wunsch bei der Feldarbeiter-Zentralstelle und die betreffenden Vermittlungsbüro. 289

Verlangte Personen.

Nebenverdienst. Für fleißige, zuverlässige Herren, die in landwirtschaftl. Kreisen bekannt sind und unbedingtes Vertrauen besitzen, bietet sich Gelegenheit zur Erwerbung eines groß. Nebenverdienstes. Berufslehre über Landwirtschaft, bezugsweise, Off. Offert. über welche strengste Diskretion zugesichert wird, unter B. M. 7073 an Rudolf Woffe, Halle a. S. erbeten. 278

1. Beamter gesucht! für 2100 Mark große Wirtschaft bei Torzau. Anfangsgehalt 600 Mk. Stellung eines Dienstvertrages gefastet. Politische Sprache erwünscht. Alter möglichst nicht unter 24 Jahren. Willy Kühn, Stellenvermittler, St. Ulrichstr. 3. Telefon 2233.

Gesucht für 1. April ein nicht zu junger unverheirateter Beamter, der z. T. selbständ. wirtschaften muss. Nur bestempfohlene Herren wollen sich mit Gehaltsansprüchen zunächst schriftlich melden.

Böther. Rittergut Schieferhof i. Obhausen.

Offene Stellen! als für Aufseher, Verwalter, Bedienungsführer, Maniell. Hof- u. Feldbauarbeiter mehr für 1. März u. 1. April d. 3. unter sonstigen Bedingungen nach

Fritz Eckardt, Landwirtschaftliches Institut, Berlin, Virchowstr. 5, part. Wein Bureau ist Sonntag bis 2 Uhr nachm. geöffnet.

Aufseher i. Bldg. b. Halle 1. April mit 1000 Mk. Anf.-Geh. Hofverw. i. Bldg. b. Wabge, 400 Mk., junge Verw. ohne Gehalt u. Gehalt i. Bldg. iud. Blinnewels, Fab. Friedrich Garels, Stellenvermittler, Sternstr. 6. 347

Nachfolge Todesfall wird per sofort oder 1. April 1908 für Domäne Wexleben ein Leute-Muffcher und ein Nachtwächter gesucht; ferner zum 1. April 1908 für Rittergut Wexleben ein Leute-Muffcher. Ad. Strandes, Detonierstr.

Vermischtes.

N. G. C. Tod des Outherrn von Ehren. Eine Familienangelegenheit und ein Nachruf des Vonnor Rops 'Borussia' melden, daß Herr Joachim von Schierlachs, Rittmeister der Reserve des zweiten Garde-Dragoon-Regiments und Mitglied des Hauses der Abgeordneten, gestorben ist. Der Tod dieses Mannes, der in der Öffentlichkeit wenig hervorgerufen ist, ruft allerdings Erinnerungen nach. Herr v. Schierlachs war der älteste Sohn des erst vor zwei Jahren entschlafenen Rittergutsbesizers Friedrich v. Schierlachs auf Trebbin, der Rabenridel, der Zeit seines Lebens eine der härtesten Stützen der konservativen Partei und im Besonderen auch ihres Organes, der 'Kriegs-Zeitung', war und dem Abgeordnetenhaus 37 Jahre lang, von 1870 bis 1873 für Grünberg, Preßnitz und von 1877 bis zu seinem am 6. Mai 1906 erfolgten Tode für Frankfurt a. O. angehörte. Als er starb, folgte ihm sein ältester Sohn, der nun auch erst 49 Jahre alt, ins Grab gefolgt ist, im Besitze von Trebbin und Gehöften und wurde an seiner Statt in den preussischen Landtag gewählt. Seinen Nachfolger bezieht er jedoch auf dem Gute Ehren bei Krosen, das er schon früher als Eigentum bewirtschaftet hatte. Und dort ist er auch jetzt gestorben. In Ehren, eben im Hause des jetzt entschlafenen Herrn Joachim v. Schierlachs, starb aber auch am 6. Februar 1868 Graf Leo v. Gersdorff, der zweite Rangler des Deutschen Reiches. Graf Gersdorff war Junggeheile. Als er das Generalcommando des zehnten Armeekorps in Hannover ausübte, am als Nachfolger Bismarcks in das Palais in der Wilhelmstraße 77 einzog, waren es seine Richten, die bei größeren Feiern abwechselnd als Hausfrauen an seiner Seite wirkten, die Lächer seiner Schwester, der Frau v. Gersdorff v. Sampré, geborenen v. Gersdorff, Frau v. Sampré, eines Sohnes des preussischen Vizepräsidenten Ferdinand v. Lampré und der Johanna Robert-Zornow (eigentlich Levin), einer Nichte der berühmten Rachel Wagners-Gebin. Von diesen Töchtern der Frau v. Lampré ist wohl der jüngsten, an den Grafen August v. Siedow, ein von dem zweiten Garde-Dragoon-Regimenten verabschiedeten, die Aufgabe zu ihren Schwestern, dem Kanalar, beim Empfang der Gäste in der Wilhelmstraße zu unterstützen, aber auch deren älteste Schwester, Frau Dorothea v. Schierlachs, eben die Gemahlin des jetzt heimgegangenen Abgeordneten Joachim v. Schierlachs, sah man öfters bei feierlichen Gelegenheiten im Reichstagspalast. Und als Graf Leo am 28. Oktober 1868 aus dem Dienste schied, war er sich zu dieser Zeit, die Schierlachs'sche Familie nach Ehren zurück. Dort lebte er, wie man weiß, völlig zurückgezogen.

Das Drama von Alenstein. Nach den bisherigen Darstellungen sollte Hauptmann v. Goeben gleich einem bestimmten Verstoß im Dunkel der Nacht seinen Kameraden erschossen haben. Aber die Waise, die die Erziehungsbefugnis des verstorbenen Vaters erhalten hat, hat sich nicht mit dem Verstoß begnügt; im Gegenteil, es melden sich Stimmen, die jenen Zeit mit der schwarzen Waise, der ja in einem Detektivroman nicht fehlen dürfen, für völlig unklar erklären. Man wird das mit einem gewissen Gefühl der Befriedigung vernehmen. Herr Kriminalkommissar Hannow ist bei allerdingen die halberkommene Waise vorgefunden, aber Goeben hatte sie nicht benutzt. Der Kauf der Waise war mit der Begründung erfolgt, Goeben wolle den Kindern des Majors unter dem Namen eines Weisnachtmann machen. Es traten aber Verhältnisse ein, die das Hauptmanns Teilnahme am Weisnachtmann in Schoenebeck unmöglich machten. Er verachtete den heiligen Abend im Hause eines anderen Offiziers. Natürlich mußte er dann die Waise beistellen, weil sie, trotzdem sie nicht benutzt war, ohne weiteres als wichtiges Beweismittel betrachtet worden wäre. Schlimm bleibt die Tat auch so; aber v. Goeben ist dem Major offen entgegengetreten. Nach seiner eigenen Aussage hat er die ganze Nacht mit ihm im Kammer geblieben, ab er überhaupt die Waise gegen den Freund haben sollte. Erst als der Morgen nahte, wurde ihm klar, es müsse geschehen, weil die Waise Frau ihn bei unrichtiger Sache mit einem Kräftigen vor die Tür gesetzt hätte. Da verzweifelte er seinen Schwestern, der ganz einfach auf der anderen Seite der Waise zwischen niedergeborenen Frauen, Stützeplätzen und wässren Anhängen durchdringt, und drang ins Haus ein. Auch die Behauptung, daß der Schußfall auf einen Unschuldigen schiefen ließ, ist spätere Deutung. Allerdings sieht v. Goeben links, da er die rechte Hand infolge einer Verwundung im Burenkrieg nur wenige Zentimeter hoch haben kann. Das hat jedoch keinen Verdacht gegen ihn entstehen lassen; dagegen fiel sein äußeres Wesen und sein ganzes Verhalten dem Kriegsgerichtstag Kontakt auf, und er veranlaßte den Gerichtsherrn, die Verhaftung auszusprechen.

Ueber die Personalien des Hauptmanns v. Goeben waren bisher von einigen Blättern unrichtige Mitteilungen gemacht worden. Die Freiberger von dem Bismarck-Apparat schreibt, ist Baron Georg August Hugo v. Goeben, geboren 15. Januar 1840 zu Hannover, sein Vetter, also nicht der Sohn eines Bruders des Generals der Infanterie August Karl Friedrich Christian v. Goeben, des Sohnes von St. Quentin; denn der Vater des letzteren, der Major Wilhelm v. Goeben und der Großvater von Hugo v. Goeben waren Brüder. Ferner entspricht es nicht den Tatsachen, den Hauptmann Hugo v. Goeben als den letzten männlichen Spross des Geschlechts v. Goeben zu bezeichnen, weil in Deutschland und Österreich noch acht Herren dieses Namens leben. Die spätere Verheiratung des Hauptmanns v. Goeben trifft die dem begüterten freien Adel des Landes Stedingen (früher Herzogtum Bremen-Verden) angehörende Familie v. Goeben besonders schwer. Zahlreiche Mitglieder des Geschlechts sind gestorben seit Jahrzehnten für ihr Vaterland und ihren Kriegsherrn ihr Blut auf den Schlachtfeldern Deutschland, Frankreich und Spanien. Kämpften doch nicht weniger als neun Goebens, darunter sieben Brüder, gegen den feindlichen Eroberer! Von den Eltern des Hauptmanns v. Goeben lebt nur noch die Mutter, die im 74. Lebensjahre steht. — Hauptmann v. Goeben, der bekanntlich vor seiner Verheiratung nach Alenstein in Berlin aufhielt und lange Jahre in Wilmsdorf wohnt, hat dort ein sehr gutes Ansehen und zudringlichen, wie aus den Berichten hervorgeht, die von Seiten kommen, die während dieser Zeit Gelegenheit hatten, mit ihm zu verkehren. Auch in Berlin wurde die Nachricht, die ihn des Todes beschuldigte, sehr ungläubig aufgenommen und sein kurz darauf folgendes Geständnis aus lebhaftester Erörterung und Kommentierung. Er pflegte in Berlin ein Restaurant in der Nähe der Gedächtnisstraße zu betreten, wo er stets am Stammtisch zu finden war in Gesellschaft gelehrter höherer Offiziere. Mit Vorliebe erzählte er seine Erinnerungen aus dem Burenkrieg, in den er als kräftiger, gesunder Mann mit großen Hoffnungen gegangen war, und aus dem er frant und halb verkrüppelt zurückkehrte. Er sprach damals gar von dem Wunsch Ausdruck, in einem umfangreichen Werke seine Erlebnisse in Afrika wiederzugeben und wurde auch allgemein dazu ermutigt, da der leichtfertige und hohle Zeit nicht des Offiziers allgemein bekannt war. Es dürfte wohl weniger bekannt sein, daß er sich des öfteren literarisch betätigt hat und mande andere erkrankene Prosaführer über militärische Verhältnisse in Deutschland und über Deutschlands Kolonialpolitik, die viel gelesen und auch gut gewertet wurde, kommt aus seiner Feder. — In Alenstein gehen zwar noch einige Gerüchte um, doch verläutet über den Stand der Angelegenheit selbst nichts Bestimmtes. Bei Frau v. Schoenebeck soll sich eine beständige Veränderung ihres Gesundheitszustandes bemerkbar machen, so daß neuer Nachrichten schon von Wahnsinnskurzungen vorkommen; da die Frau aber starke Morphinitis gewesen sein soll, so würden sich hierbei Zustände auch anders erklären lassen. In Alenstein herrscht lebhaft Entrüstung über die Meldung, Major v. Schoenebeck sei in der letzten Zeit nicht mehr in Alenstein gewesen. Auch diese Nachricht soll durchaus unrichtig sein. Der Major erfreute sich der besten Gesundheit und vor seiner Verheiratung in jeder Beziehung mäßig. — Bezeichnend für das gute Verhältnis des Majors v. Schoenebeck zu seinen Untergebenen ist eine Bestimmung in seinem Testament, derzufolge dem Wachmeister der von ihm geführten Schwadron eine beträchtliche Geldsumme zufällt. Die beiden Kinder des Majors, die nun mit einem Schläge ihre Eltern verloren haben, den Vater durch den Tod und die Mutter durch die Verhaftung, weilen nicht mehr in Alenstein. Verwandte väterlicherseits haben die Kinder zu sich genommen. Der Anschlag befindet sich in Berlin und wird in einer Kabinettanfrage erfragt werden.

Waisenkinder der höheren Töchter. In New-York beginnt das neue Jahr mit einem nachdrücklichen Gelbtag der amerikanischen Wäiter gegen die Geschlinge der Waisenkinder der Schwestern in Alenstein. Die hoffnungslosen Töchter der Reuen Welt haben nämlich eine besondere Identität für romantische Waisenkinder. So harmlos das Wesen dieser Verbindungen auch sein mag, die Mädchen haben die unebenerbindlichen Annahmeverfahren von den amerikanischen Studentenverbindungen entlehnt und unterwerfen die Reuenkinder einer Reihe von 'Prüfungen', denen die Töchter der höheren Töchter nicht immer gewachsen sind. Die sechzehnjährige Julia Mills kam mehr tot als lebendig von ihrer 'Aufnahme' in die Sigma-Gamma-Gesellschaft heim, sie brach das gelobte Schweigen, beichtete der Mutter, und die enttäuschten Eltern haben sich nun zusammengesetzt, um dem Treiben ein Ende zu machen. Die Schilberungen der Prüfungen, die der Keinen Julia auferlegt wurden,

find nur ein bezeichnendes Beispiel dafür, wie die Keinen Amerikanerinnen den Mut der neuen Genossin auf die Probe stellen wollen. Unter allerhand unheimlichen Förmlichkeiten muß die Neue den Oberkörper entblößen, die Augen werden verbunden und dann beginnen die Proben. Die Einbildungsstrafe der jungen Damen läßt dabei an Erbindeungsbildung wenig zu wünschen übrig. Bei Julia Mills begann die Prüfung der Standhaftigkeit damit, daß man ihre Hände in eine Schüssel voll Quecksilber tauchte und sie stauben machte, es wäre gefolmesenes Blei. Dann erhielt sie einen Stoß, je trauerte, verlor plötzlich den Boden unter den Füßen und stürzte in ein tiefes, dunkles Loch. Das war freilich mit Krüften ausgefüllt, aber der Schrecken des jähen Sturzes in ungewisse Tiefen blieb ungemindert. Dann drückte der Tod ihr die Hand — ein kalter nasser Sandhauch. Dann hat man ihr in einem Totenstuhel ein überriesendes Getränk. Dann künstigte man ihr an, daß man sie mit glühenden Eisen foltern werde und 'brannte' ein Zeichen auf den Rücken mit einer 'beigebenen Säure', die aus nichts anderem bestand als einem Keinen (Schwefel) aber hoch dem Zweck erfüllte, die Tapferkeit der verunglückten Opfer zu erproben. In halb betäubtem Zustand merkte die Keime nach Hause und ihr Verrat der Schilberung ihrer Eltern wird nicht allein das Schicksal der Sigma-Gamma-Gesellschaft, sondern auch das der zahlreichen geheimen Mädchenverbindungen bedeuten, die über ganz Amerika verbreitet sind.

Polenwäner Explosiven. Nach einer Meldung aus Stodholm fand in der Wänerberger Munitionsfabrik Freitag vormittag ein anscheinend durch elektrischen Kurzschluß verursachte Explosionsfall. Das Trodenhaus lag in der Luft, mehrere andere Gebäude wurden beschädigt. Zwei Arbeiterinnen wurden getötet.

Von der Eisenbahn. Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Freitag vormittag 9 Uhr 55 Minuten fuhr der mit 20 Minuten Verspätung angekommene Schnellzug Nr. 70 Frankfurt (Main)—Altona bei der Einfahrt in den Bahnhof Kassel-Oberstadt auf einen hölzernen Pfeiler auf. Zwei Wagen wurden gering beschädigt. fünf Personen wurden leicht verletzt. Die Verletzungen durch Herabfallen von Gepäckstücken. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt; vermutlich ist die Glätte der Schienen infolge des starken Frostes von Einfluß gewesen.

W. Drei Menschen beim Schlittschuhlaufen erkrankten. Man meldet aus Emden, 3. Jan. Auf dem überfüllten Dammerich bei Bremermerd erkrankten beim Schlittschuhlaufen der Landwehr Eißig aus Heide, seine Frau und seine Schwester.

W. Unglück. Oberhals Anstalt (Anton Meißel) ist der Engländer Francis Vergno aus London über eine Felswand tödlich abgestürzt.

W. Aus Wilhelm. Man meldet uns aus Ruffelville (Kentado), 3. Jan.: Eimo hundert berittene Reiter außer erstens heute am frühen Morgen in der Stadt. Nachdem sie den Polizeichef und drei Polizeibeamten übermächtig hatten, sprengten sie mit Dynamit und setzten in Brand zwei Zehnfüßerwagen und mehrere andere Gebäude, bemernden durch Schüsse drei Personen und hielten die Telefonbeamten und die Polizeibeamten drei Stunden lang gefangen.

W. Automatenverbot in Hamburg. In Hamburg und Altona werden auf Verlegung der Behörden in den Wirtschaften die aufgestellten oder sonstigen Automaten verboten, weil die Wäiter nicht befragt seien, neben dem Geschäftsbetrieb auch noch ein anderes Gewerbe zu betreiben.

Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.

Sänger, Schauspieler, Medner, Lehrer uhu.

breiten Laboda Dages als das einst unverwundbar Mittel zum Klären der Stimme und bei Mündigkeit der Stimme, sowie um Duldsamkeit und Beherrschung zu leisten und den Zuhörer zu entzücken. In der noch viel verführten Zäuerer, Sängerinnen, Schauspielern sowie Redatoren, und Kunstgängerinnen. Laboda Dr. ees enthalten die wertvollen Bestandteile: Terpinol (Zinnaborn) und Menthol. Preis 1.50 Mk. in Apotheken zu haben wo nicht erhältlich, von: Ewene-Apothek, Berlin; Apothek, Engel; Apothek, Bören; Apothek, Wahren; Apothek, Kronen; Apothek, Deutsche Anstalt; Apothek in Halle; Engel; Apothek in Leipzig und Apothek; Hofmann in Schieding. 12-8

Seit 30 Jahren bewährt Dr. Friedländer's Spezialextrakt Dr. Dages à 0,1 bei Magen- und Verdauungsstörungen. Preis 1.50 Mk. 3.-, 24 Pf. Kronen-Apothek Berlin, Friedrichstraße 160. 1291

Inventory-Verkauf. Sämtliche der Mode unterworfenen Waren sowie viele Stapel-Artikel sind in der Inventur im Preise wesentlich zurückgesetzt und liegen von Montag, den 6. Januar zu billigen Extra-Preisen aus. Pelz-Stolas, -Kragen, -Jacken, -Mäntel, -Muffs, Blusen, Kostüme, Schirme, Herren-Westen, Damen-Winter-Mäntel, -Jackets, -Abend-Mäntel, Kleider-Röcke, Handschuhe, Morgen-Röcke, -Jacken, Spitzen, Bänder, Strümpfe, Trikotagen, Herren- und Damen-Wäsche, Kleiders'offe, Seidenwaren, Gardinen, Stores, Teppiche, Fusstaschen, Felle, Decken, Fenster-Mäntel. A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle a. d. Saale

Leipzigerstraße 87, Eingang Gr. Brauhausstraße 30

Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Anfertigung von Drucksachen aller Art wie:

Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge, Mitteilungen, Rechnungen, Preislisten, Broschüren, Zeitschriften, Werke, Wertpapiere, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, Programme, Einladungen, Menükarten, Tanzkarten, Visitenkarten, Adresskarten usw. usw.

Alle gangbaren Formulare für Gemeinden und Behörden sind für den Einzelverkauf am Lager



Mit Gegenwärtigem beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein Geschäft von Leipzigerstrasse 45 nach

Poststrasse 1

verlegt habe.

Indem ich für das bisherige Wohlwollen bestens danke, bitte ich meine werten Kunden und ein geehrtes Publikum um ferneren gütigen Besuch mit der Versicherung, dass ich bemüht bleiben werde, allen Anforderungen nach jeder Weise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Georg Niedermann,

Perückenmacher u. Friseur f. Damen u. Herren.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende

Lechner's Fettpuder

Lechner's Hermelin- und Aspasia-Puder deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik

L. Lechner, Lieferant der **BERLIN**, Kgl. Theater, Schützenstrasse 31. Weltausstellung Mailand 1896, Grand Prix.

Pastoren-Cabak, Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Verband Halle-Thüringen meist Unterverbände in Coburg, Weimar, Hildesheim und La Sa in Soltau.
Professor: Der Königl. Regierungsrat und Mitglied der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften Herr **Freiherr v. d. Mede**, Ritter pp. Vorsitzender des Ehrenaususses: **Geistl. Bürgermeister Dr. M. v. d. Siedewitz**
 Geheimr. Kommerzienrat **E. Steudner**, Stadtvorstandes-Vorsitzer, und Stadtrat **Dr. jur. T. Lepelmann**.

An unsere Gönner in Halle und Thüringen!
 Für die im vergangenen Jahre uns so reichlich zuteil gewordene Unterstützung im Namen unserer armen halleschen Weisen herzlich Dank sagend, bitten wir auch in diesem Jahre um Bewahrung und Verstärkung der Sympathie für unser Kulturwerk.
 Der Umstand, daß auf dem Kongreß zu Salzburg im Jahre 1906 der Deutschen Reichsfachschule einstimmig die Errichtung eines Reichs-Weisenbundes in Halle a. S. definitiv beschlossen worden ist, legt uns in ersthöchster Weise die Verpflichtung auf, „Weiser“ des Verbandes zu sein.
 Wir bitten daher ergebenst um gütige Erneuerung der Mitgliedschaft durch Entnahme der demnachst zu präferierenden Mitgliedskarten für 1908 im Preise von nur 80 Pf. pro Stück.
 Willigst nehmen wir Gelegenheit, allen denjenigen, welche uns bei Einreichung begn. Remonstration unserer schönen eigenen Heims, bei Durchführung des großen Kongresses der Deutschen Reichsfachschule im Juni 1907 in Halle a. S. und gelegentlich der Weihnachtsfeier unserer in der Reichs-Weisenhäusern schuldigen armen halleschen Weisen wirksam unterstützt haben, unseren aufrichtigsten Dank hiermit öffentlich ergebenst abzugeben.
 Allen von den Bürgersektionen hängt es ab, ob das hallesche Weisenhaus recht bald erreicht oder ob die Erbauung in weiter Ferne gerückt wird.
 Mitgliedsarten, durch welche wohl Mehrte erworben werden, ohne daß die Mitgliedschaft im geringsten verpfändet, sind von den Herren des Vorstandes, sowie auch einzeln und im ganzen jeden Donnerstag-Abend von 8-9 Uhr im Geschäftsbüro: „Friedrichs Garten“, Friesenstraße 1a, durch den Bibliothekar des Verbandes begn. dessen Siedewitzreter erhältlich.
 Durch ausgiebige intensive Arbeit ist es uns nicht nur allein vergönnt gewesen, ein bares Kapital von mehr als 20000 M. zu sammeln und bis jetzt 16 arme Kinder unserer Stadt in eigene gute Erziehung zu nehmen, sondern es war auch ohne Abweichung von unseren Hauptzielen möglich, einer Anzahl von Personen Brot und Stellung zu verschaffen, Sieche und Kranke zu unterstützen.
 Gönner der Deutschen Reichsfachschule können jederzeit unentgeltlich von dem Unterzeichneten bezogen werden.
 Halle a. S., im Januar 1908.
Der Verbands-Vorstand.
H. v. M. v. d. Siedewitz, Kassiersekretär,
 Gründer und Leiter des Verbandes, Friesenstraße 12.

Ausstattungen

Leipzigerstrasse 7.

Fernruf 688.



Louis Böker

empfehit Porzellan, Kristall, Steingut und Haushaltsartikel in 1a. Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen.

Hochzeitsgeschenke



Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitzum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her
 Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragona).

Alleinvertreter in Berlin: Herren Max Neuber & Cie., Kaiser-Allee 205, Berlin W. 15.



B. Benkwitz Nachfg.

Inhaber: **Ad. Mandelik**
 Halle a. S. **Alter Markt 3** Halle a. S.
 Erstes Spezialgeschäft am Platze.

Bettfedern, fertige Betten, Inlette, Bett- und Erstlingswäsche.

Versand nach auswärts. — Verpackung frei. — Telefon 1564.
 Preise und Qualitäten für reell bekannt. [107]

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Größte am Platze — Elektr. Betrieb — Nur Alter Markt 3.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Penfomat verbundene Reaktionskurve, deren Reifezeitpunkt zum einjähr. Dienst berechtigt, beginnt das Sommerhalbjahr des Michaeliskontes, sowie das neue Schuljahr des Oktoberfestes am 23. April 1908. Echte Aufficht, hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor [7408] **Prof. Pfeiffer**.

Wegen Todesfall ist Brüderstraße 16, gegenüber von Outh, **Laden und Wohnung** im ganzen oder geteilt 1. Juli zu vermieten. Häherer bei **Julius Meyer**, Brüderstraße 16 II.

Orchesterverein.

Montag, den 6. Januar 1908
 abends 8 Uhr
Hotel Kronp 124
 1. Sinfonie (D dur) von Brahms.
 2. Ouv. z. Op.: „Mignon“ von Thomas.
 3. Requiem für 3 Celli v. Popper.
 4. Volksszenen a. d. Op.: „Der Evangelinmann v. Kienzl.“
 5. Capriccioso I. gross. Orchester von Schwendler.
 3. Prof. **Ernst R. Stübe u. Sanghals** find. ig. Bänd. u. Eltern foh. Kuhn in Pension Opitz 317. **Eudrode (Wes.)**

Winterkuren — Frühjahrskuren

Oberwaid
 b. St. Gallen. (Schweiz)
 Sanatorium ob. d. Bodensee, auch zur Erholung u. Nachkur. Physikal.-diätet. Heilweise nach Dr. Lahmann. Subalpinen mild. Klima. Herrl. Lage. Illustrierte Prospekt frei.

Urin-Untersuchung
 chemisch und mikroskop., sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tuberkelbacillen (7086 fertig gewaschen und billig) Apotheke C. Krüger, Königstr. 24, Ecke Wertheimstr.

Wärmflaschen
Leibwärmer
Elektrowärmer
 empf. Ferdinand Haasengraber, Färbergasse 9. Septemb. 1906

Waschgefäße
 dauerhaft, billig! [280] **Zander**, Gr. Klausstraße 12, Winkel des Rabat-Platz-Vereins.

Bekanntmachung.
 Gestatte mir mitzuteilen, daß vom 1. Januar 08 ab Herr **Ingenieur u. vereid. Landmesser W. Bruns** in mein Bureau für Tiefbau, katastramtliche Vermessungen und Grundbesitzvermessung als Teilhaber eingetreten ist.
W. Endemann.
 Ingenieur u. staatl. vereid. Landmesser.
 Telefon 2914. Halle, Fährstraße 2, am Riebeckplatz.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
 Gegründet 1849. **zu Gera, R.** Drei Abteilung u. Behördliche Beihilfe. **Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Schulpensonat. Anfang des Schuljahrs am 22. April. Prospekt kostenlos.**

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16 I.
 Ankunfts über Frauenberufe und Arbeitsnachweise für gebildete Frauen
Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.
 Arbeitszeit in der Nebstube: [7518] Montag, Mittwoch, Freitag 9-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden gesahrt. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Für Zuckerkranke.
Römer's Diabetiker-Weine,
 weiß und rot. — Garantiert reines Naturprodukt.
 Generalvertriebung: **Schnabel's Apotheke Halle a. S., Fährstraße 3,** Fernspr. 463 **Karl Heise, Corps-Stadtsoph. a. D., Nabrungsmittelchen.**

Sochherrschastliche II. Etage, rechts
 in meinem Grundst. **Rannischstrasse 12,** bestehend aus 7 Wohnräumen, Bad und Zubehör, äußerst preiswert 1. April 08 zu vermieten. (330) **Paul Schnabel.** Telephon 1789.

Wintergarten. ≡ Gr. Maskenball ≡ Dienstag, d. 4. Februar 08.

Paul Zschejye.

E. Tyrrol, Gerren-Moblen, Polstr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 5. Jan. 1908,
namittags 3½ Uhr:

8. Fremde, Fort. zu ernied. Breiten.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Hertz
u. Leo Stein. Musik v. Franz Lehár.

Regieleitung: Carl Stabberg.

Musikalische Leitung: Anton Rich.

Raffensöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.

Abends 7½ Uhr:

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge. Text dem
gleichnamigen Volkstüm G. Vergas
entnommen von G. Argonisti,
Lugazzi u. G. Menotti. Musik
von Pietro Mascagni.

Regieleitung: Theo Haven.

Musikalische Leitung: C. Moritz.

Personen:

Santuzza, eine junge

Mäuerin

Turiddu, ein junger

Bauer

Lucia, seine Mutter

Alfio, ein Fuhrmann

Solo, seine Frau

Stauru und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: ein sizilianisches
Dorf. Zeit: Gegenwart.

Siehe auf:

Robiität zum 3. Male: **Robiität**

Der Lebemann.

Schwanke in 3 Akten von H. Wollers.

Spieldirection: F. Herrig, L. Schölling.

Personen:

Dr. med. Paul Heiler

Dr. phil. Wolf Rufow

Dr. med. Hans

Boadam Wrede,

sein Hilfspfleger

Paul, sein Diener

Dr. phil. Wolf Rufow

Dr. phil. Wolf Rufow

Immanuel Gräblich,

Partitular

Särkin Clara

Sina, Stuenenmädchen

bei Dr. Heiler

Ort der Handlung: Dresden.

Zeit: Gegenwart.

Raffensöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende 10½ Uhr. (1906)

Nenes Theater.

Direction: E. M. Mautner.

Sonntag 4 Uhr keine Preise.

Klein-Dorrit.

8. Abds. Schönheitswettbewerb.

Die brennende Frage.

Montag: Schlager I. Rangens:

Reiterattacke.

„General-Anz.“: Das Aufsicht
interdikt und amüsiert durch
eine Fülle anmutiger Details; es
wurde in festlicher Sprache
gesprochen und gewohnt. Das Haus
war außerordentlich.

„Salle-Jig.“: Das Stück fand
bei ausverkaufter Halle viel Beifall.
Herr Klein als Herzogin
war sehr brillant, voll Nerven,
Schäuflichkeit und Selbst. Herr
Zühl entwickelte viel künstlerischen
Geschmack und seine Charakteri-
sierungskunst. Max Deutschmann
erlebte wie immer tauschenden
Beifall.

Außerordliche Theater.

Sonntag, den 5. u. Montag,
den 6. Januar 1908.

Leipzig (Altes Theater): Madame

Bauerin. — Montag: Die

Sauberfräule.

Leipzig (Altes Theater): Nachm:

Klein u. Guden und die Beis-

nachfrage. Abends: Die lustige

Witwe. — Montag: Nachm:

Klein u. Guden und die Beis-

nachfrage. Abends: Alt-Geidel-

berg.

5 T.

11./1. OS. 7½. M. Bl. E.

3 D.

10./1. O. G. B. Brm.

Interdikt im kunstgewerblichen

Zeichnen erteilt.

Charlotte Herold,

Händlerin, 27 I.

Reinlichste, junge Dame war für
älteren Herren oder Dame vorzu-

ziehen. Off. unter H. N. 7053 an

Rado. f. Mosse, Halle.

Um dem in Halle kursierenden Gerücht zu begegnen, wosach einem hiesigen
Variété-Theater

wegen nicht genügender Sicherheit bei Feuersgefahr
die Konzession entzogen werden soll,

teile meinen werten Gästen höchlich mit, dass sich dieses Gerücht

nicht auf mein Walhalla-Theater

bezieht.
Hochachtungsvoll
Georg Süsmilch, Direktor u. Eigentümer
von Süsmilchs Walhalla-Theater.

Mittelmeer-Levante-Dienst


des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen
Marseille-Genoa-Neapel-Messina-Piräus
Smyrna-Konstantinopel-Odessa
Batum und zurück.

In allen Häfen genaugen Befehl nach Besatz der Schiffsverordnungen, Unterbrechung der Reise gestattet.
Wegen Fahrkarten, Ausverkauf über Reise u. s. w. werde man sich ausschließlich an

Norddeutscher Lloyd, Bremen
oder dessen Agenturen.

In Halle a. S. bei Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Walhalla-Theater
Nur kurze Zeit.



Eden-Theater

Blaut. Stabflement.
Direction: B. Schenk.
Dente 8 Uhr Gals-Abend.
2 Montre-Vorstell.
4 Nachmittags
Schüler, Kinder
halbe Preise, 8
worauf das auswärtige und
Familien-Publikum auf-
merksam gemacht wird.
Programm ohne jede Kürzung.
Riesen-Wasserschauspiele
300 ehm Wasser
sehen innerhalb weniger Minuten
den Bühnenraum des
Eden-Theaters unter Beifall.
Der Zauberarten der Samrasis,
Feerie in pracht. Ausstattung.
Schauf. Geister u. Kasuben.
Mittwoch von 20 Damen.
Palast der Illusionen.
Salle n. Paris. (E. H. Göttinger,
Sag. d. Theater. Weiterfortsetz.)
Gibson. Der sonderbare
? ? ? ? ? Fremde.

Voyage
impossible Kästchen
auf dem
Bühnenplan. Abend im
Sam. Yumbert. Traumband.
Im Reiche des Schattens.
Die Androiden.
L'Art et le Beau.
Eden-Motor-Bioskop.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 5. Januar, von 4 bis 11 Uhr:
zwei grosse Militär-Konzerte
der Kapellen des Wandf. Feld-Reg. Nr. 75 und des Füß.-Reg.
General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Kaisersäle, 8. Januar, 8 Uhr

Konzert des
Waldemar Meyer-Quartetts.

Programm: Streichquartette von Mozart (Nr. 6
-C-dur) und Beethoven (op. 135 - F-dur). Violonell von Prof.
Waldemar Meyer. (310)

Vollständiges Programm an den Anschlagtafeln.
Bechstein-Flügel (Vertreter Rehald & Koch),
Karten zu 3,10, 2,10, 1,50 und 1,05 Mk. in der
Hormuskalienhandlung **Reinhold Koch**,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Kaisersäle, 7. Januar, 8 Uhr

Konzert von
Dr. Paul Lutzenko (Klavier),
Lucie Alice Koening (Gesang).

Vollständiges Programm an den Anschlagtafeln.
Klavierbegleitung: Kapellmeister **Hans Grisch**.
Bechstein-Flügel (Vertreter: Reinhold Koch).
Karten zu 3,10, 2,10, 1,50 und 1,05 Mk. in der
Hormuskalienhandlung **Reinhold Koch**,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Oeffentliche Vorträge
zum Besten des Vereins im Volkshaus (Neue Promenade).
Die Herren Privatdozent Dr. Koster, Geh. Rat Prof. Dr. Veit,
Professor Dr. A. Philippson, Privatdozent Lic. Dr. Helm, Professor
Dr. G. Anton und Privatdozent Dr. Baesch haben die Vorträge für dieses
Jahr gültig übernommen.
Den ersten Vortrag wird Herr Dr. Koster am **Donnerstag**
16. Januar, 6 Uhr, halten.
Karten zu allen 6 Vorträgen sind zu 3 Mk., Einzelfarten zu 1 Mk.
zu haben in der Ägyptischen Buchhandlung (Dr. Max Niemeyer), Gr.
Steinstraße 77/78 und beim Eingang in den Saal.
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorsteher: Wichter.

Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag den 6. Januar, abends 8¼ Uhr pünktlich im Saale der
Luge zu den 3 Tagen (Paradeplatz) (344)

Vortrags-Abend

Dr. Müller-Rastatt (Hamburg)

„Moderne italienische Lyrik.“

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten ge-
stattet. Mit Beginn des Vortrags — pünktlich 8¼ Uhr — werden
die Saaltüren geschlossen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Zur Nachricht!
Da ich nur noch bis längstens den 15. Januar hier bleibe
und die großen Spefen für den Rücktransport der reitlichen
Hilber nach Wien nicht zahlen will, so lege ich mich gewungen,
die in der Seipzigerstraße Nr. 8 noch ausgeteilt

Oelgemälde

tief unter dem Selbstkostenpreise herzugeben.
Es bietet sich damit eine nie wiederkehrende Gelegen-
heit zum Einkauf von hervorragenden Kunstwerken zu
Spottpreisen und sollte daher niemand veräumen, dieselbe
unbenutzt vorübergehen zu lassen.
Jedes Bild ist mit dem jetzigen festen Preise beschriftet.
Adolf Lion,
Witberhänder aus Wien. — Öffnu. u. 9 Uhr früh bis 7 Uhr abds.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Hauptversammlung Montag, 6. Januar, 9 Uhr (Evang.
Vereinshaus) (Reinholdstraße). Tagesordnung: 1. Aufnahme eines
Kameraden. 2. Rechnungslegung 1907. 3. Vorst.-Bericht. 4. Ber-
schieden. Kameradschaft. Jede Art.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen lieben Kameraden.

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn

Wülfenwäldersdorf im Calnegebirge (Schlesien)
erzeugt und veredelt in herbortragender Güte und Preiswürdigkeit
unmittelbar an den Verbrander von 20 Mk. an Franke
**Reinleinen, Halbseiden, Bw. Gewebe aller Art, Bett-
schürrens u. Kunstlederstoffe, Gams- u. Wirschleder, Taschen-
tücher, Tischzeug u. f. m.**

Wäscheanfertigung! Brautausstattungen!

Tausende unverlangter Aufbestellungen liegen vor.
Preisbuch m. Verzeichnis zurückgel. Waren unentgeltl. Muster postfrei.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.
Sonntag, den 5. Januar,
nachm. u. a. abends 8 Uhr
2 gr. Vorstellungen.
Zur Nachm. Vorstellung
gelten ermässigte Preise!
In beiden Vorstellungen:
E. Morians
Bauern-Hunde-
Theater,

dargestellt von **12 Sunden**,
die ohne jede menschliche
Hilfe Theater spielen.
Im II. Bild: (834)

Schubplattler - Tanz.

dargestellt von **6 Sunden**.

6 Golberg.

Intram. - Spiel, m. dem
Reisig. amperimeter d. Welt
Hugo Colberg.

Weistersänger-Quartett.

Humpsti-Bumsti,
ber beste fom. Alt d. Varietés
u. die übrigen Glanznummern.

Kantmännischer Turnverein.

zu Halle (gr. 1870).
Zurnübung
a) der Männer- und
Jugend-Vereine
b) der Damen-Vereine
abends: Krieger-
Mittwoch) von 8¼
bis 10 Uhr abends in der Schul-
halle Dreyhauptstraße. Zurn-
leiter: Obermeister Bruno Ritter,
Große Ulrichstraße 41.
c) der Damen-Vereine Freitag
von 7¼ bis 9¼ Uhr abends in der
Zurnhalle der Städtischen höheren
Mädchenschule, Unterberg. Zurn-
leiter: Obermeister Warg. Selb,
Sturzfäulenstraße 80.

Wundervolle

Büste, achine volle
Körperform d. Nahr-
pulver „Thaliosin“.
Kräftlich empfohlen
(gesundheitl. gesch.).
Preiserg. 100.
Berlin 1904.
an acht mit 18 Pfd. Zunahme.
Gr. unentgeltl. Vlies Anz. Kart.
2 Mk. Bei Postversand Porto u.
Nachnahmeextra. (362)
R. H. Haufe, Berlin 55.
Depot und Versand:
Löwen-Apotheke, Halle a. S.,
am Markt.

Rezeinlofal: Restaurant „Mara
la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angefertigt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 64.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— 1. Wittenberg, 8. Jan. (Heinrichliche Nachrichten.) Der Pöbelwilde...
— 2. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 3. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 4. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 5. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 6. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 7. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 8. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 9. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 10. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 11. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 12. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 13. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 14. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 15. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 16. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 17. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 18. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 19. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 20. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

— 21. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...
— 22. Wittenberg, 8. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) In der Kirchfahrt...

daß bis jetzt im Orte wenig Schnee gefallen ist und kann in-
folgedessen von guter Schlittenbahn noch nicht berichtet werden.

— Wittenberg, 8. Jan. (Entdeckung von Wand-
gemälden.) Am Hofe Meisdorf...

— Wittenberg, 8. Jan. (Drei Kinder
verbrannt.) Während sich vorgetern eine vorübergehend...

— Wittenberg, 8. Jan. (Auf der Spur eines Ver-
brechens.) Einige Männer gruben in der Flur Jagers-

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

— Wittenberg, 8. Jan. (Ueberflchwemmung.) — Kir-
chliche Nachrichten.) Das Hochwasser der Schwarzen Elster...

Jahren Buchhaus und 10 Jahren Eheverluft verurteilt worden
war, verworfen. — Einen neuen Brautpaar hatte sich
eine neue Waise und Schilfbildhaft 'Remich' in Geta...

— Den Oberfeuerinspektoren in Langen-
felde, G. H. in Wittenberg, G. H. in Burg, G. H. in...

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

— Schiffahrts-Nachrichten.
— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.)

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle
a. S.: Seale, Redell u. Maale, Richardstraße 22.) Bremen,

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

— Königlich preussischer Marine. — Verabredungen. In
alten Ostsee. Neues Palais, den 30. Dezember 1907. Der...

Inventur-Räumungs-Ausverkauf.
Paletots, Jacketts, Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc.
zu spottbilligen — zum Teil weit unter der Hälfte des sonstigen Wertes — herabgesetzten Preisen.
Eugen Frey & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Sou terrain, Parterre u. I. Etage.
Größtes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Preussische konsolidierte Staatsanleihe (Staatsschuldbuchanleihe).

Die hiermit zur Zeichnung aufgelegte Preussische Staatsanleihe gewährt für die ersten 10 Jahre, nämlich bis Ende März 1918,

vier Prozent,

für weitere 5 Jahre, nämlich bis Ende März 1923,

drei und dreiviertel Prozent,

für die folgende Zeit, also vom 1. April 1923 ab,

drei und einhalb Prozent Zinsen.

Die Zinsen werden am 1. April und 1. Oktober, erstmalig am 1. Oktober 1908, fällig.

Zeichnungsbedingungen.

- Es werden nur Zeichnungen berücksichtigt, die gerichtet sind: entweder auf **Zuteilung von Schulbuchforderungen** (Eintragung in das Staatsschuldbuch) oder auf **Zuteilung von Staatsschuldschreibungen**, die bei der **Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank)** hinterlegt bleiben.

In beiden Fällen hat sich der Zeichner einer **Sperre** verpflichtet bis zum **31. Dezember 1908** zu unterwerfen.

- Alleinige Zeichnungsstelle ist die **Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)**, Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46 a, bei der sämtliche Zeichnungen **spätestens am 14. Januar d. Js.**

erfolgt sein müssen.

- Zur Vermittlung von Zeichnungen auf **Schulbuchforderungen** kann sich jedermann auch **seines eigenen Bankiers** bedienen.

Derartige Zeichnungen müssen aber rechtzeitig vor dem 14. Januar erfolgen, damit der Bankier die bei ihm eingegangenen Zeichnungen pünktlich zum 14. Januar der Seehandlung zu übermitteln in der Lage ist. Zeichnungen auf **Schuldschreibungen** müssen bei der Seehandlung direkt erfolgen.

- Die zu zeichnenden Beträge dürfen auf **M 100,—** und **jeden beliebigen durch 100 teilbaren Betrag** lauten.

- Der Zeichnungspreis beträgt **M 98,50** für je 100 M Nennwert.

- Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine **Barfischerheit** bezw. **Anzahlung von 3 %** des gezeichneten Nennbetrages zu leisten.

- Bejonderer Zeichnungsformulare bedarf es nicht. Die Zeichnungen haben brieflich zu erfolgen mit folgendem Wortlaut: (das nicht zureichende Staatsanleihe M in Buchstaben: Markt zur Eintragung in das Staatsschuldbuch (oder: und bitte mir Schuldschreibungen zuzuteilen, deren Aufbewahrung bei der Seehandlung ich beantrage. Ich unterwerfe mich für die mir zugeteilten Beträge einer Sperre bis 31. Dezember 1908. Als Sicherheit bezw. erste Anzahlung füge ich 3 % mit M hier bei. (Wegen der Adresse vergleiche oben zu 2 und 3.)

- Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung.

- Die **Bezahlung des Kaufpreises von 98 1/2 %** erfolgt in Höhe von 18 1/2 % des Nennwerts spätestens bis zum 31. Januar ds. Js. unter Anrechnung der Barfischerheit bezw. Anzahlung von 3 %.

- " " " 30 % des Nennwerts spätestens bis zum 29. Februar ds. Js.

- " " " 30 % " " " 20. März ds. Js.

- " " " 20 % " " " 6. April ds. Js.

- Zahlung größerer Beträge oder Vollzahlung ist jederzeit gestattet.

- Bei den Zahlungen werden 4 % Stückzinsen von Zahlungstage ab verrechnet.

- Die Bezahlung ist von denjenigen Zeichnern, die bei der Seehandlung gezeichnet haben, direkt an die Seehandlungshauptkasse, von denjenigen Zeichnern, die sich der Vermittlung eines Bankhauses etc. bedient haben, an dieses zu leisten.

- Ueber die eingezahlten Beträge werden von der Seehandlung bezw. dem vermittelnden Bankhause Zwischenquittungen erteilt. Nach der Vollenzahlung wird die **Eintragung der zugeteilten Beträge in das Staatsschuldbuch** von der Seehandlung bezw. dem Bankhause, das die Zeichnung vermittelt hat, beantragt werden. Von der erfolgten Eintragung werden die Zeichner vom Staatsschuldbuchbureau direkt benachrichtigt werden.

- Die Zeichner, denen **Schuldschreibungen** zugeteilt sind, erhalten nach der Vollenzahlung Depotquittung der Seehandlung.)

- Gezeichnete Beträge, die bis zum 6. April nicht voll eingezahlt sind, können noch bis Ende April unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 % des fehlenden Betrages gezahlt werden. Wird auch diese Frist verpaßt, so verfallen die eingezahlten Beträge.

Berlin, den 3. Januar 1908.

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).

1) Die Eintragung in das Staatsschuldbuch erfolgt kostenfrei. Sie bietet gegenüber dem Besitz der Schuldschreibungen den Vorteil, daß dieselbe Verlust etc. ausgeschlossen sind. Ueber die Zinsen kann der Eingetragene nach Belieben verfügen, d. h. sie sich selbst oder einem Dritten, z. B. seinem Bankier, ausleihen oder überweisen lassen. Nach dem 31. Dezember 1908 hat er jedoch das Recht, an Stelle der Schuldschreibung gegen die gesetzliche Gebühr (75 Pf. pro M 1000,—, mindestens M 2,—) die Auskündigung von Staatsschuldschreibungen zu verlangen.

2) Für die Aufbewahrung bei der Seehandlung ist eine Mindestgebühr von 75 Pf. pro 1000 M, d. h. der gleiche Betrag zu zahlen, der für Auskündigung von Schuldschreibungen an Stelle von Schuldschreibungen festgelegt ist. Auf diese Mindestgebühr ist indes, auch wenn die Stücke über den 31. Dezember 1908 bei der Seehandlung aufbewahrt bleiben, die bestimmungsmäßige Depotgebühr von 5 Pf. für 1000 M für jedes Vierteljahr anzurechnen.

Anmerkung für die Zeichnungen vermittelnden Banken und Bankiers:

Die Mitteilungen der Zeichnungen an die Seehandlung sind so zeitig abzugeben, daß sie spätestens am 14. Januar eintreffen. Beizufügen ist eine Nachweisung, die die einzelnen Zeichnungen den Beträgen nach enthält. Der Antrag auf Eintragung in das Staatsschuldbuch wird für die bei der Seehandlung gezeichneten Beträge von der Seehandlung, für die bei den Banken und Bankiers gezeichneten Beträge von diesen gestellt. Die Stellung des Antrages legt die Vollzahlung des zugeteilten Betrages bei der Seehandlung voraus. Die Seehandlung wird, sobald und soweit Vollzahlung gefordert ist, dem Staatsschuldbuchbureau und den beteiligten Banken etc. Mitteilung machen. Die Barfischerheit bezw. Anzahlung der Zeichner ist mit der Anmeldung der Zeichnungen an die Seehandlung abzuführen. Hinsichtlich der Zuteilungen werden den zeichnenden Banken und Bankiers nähere Weisungen gegeben. Auf die vollständigsten Zeichnungen wird den Banken und Bankiers eine nur für sie bestimmte **Vermittlungsgebühr von 1/4 %** gewährt, die bei der letzten Einzahlung in Abzug gebracht werden darf.

Zeichnungs-Anmeldungen auf obenstehende Anleihe

nehmen entgegen

[874

Reinhold Steckner. H. F. Lehmann.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
Bank für Handel u. Industrie, Filiale Halle a. S.

Zeichnungen
auf
nebenstehende Anleihe
nimmt die
Magdeburger Privat-Bank
Filiale Halle a. S.,
Poststrasse 12,
entgegen. [878

Zeichnungen
auf
nebenstehende Anleihe
nehmen entgegen
Friedmann & Weinstock,
Bankgeschäft, [168
Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempff & Co.

Die Aktionäre des Halleschen Bankvereins werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Freitag, den 21. Januar etc., mittags 12 Uhr im Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ hier eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Gesellschaftskapitals um 1 500 000 Mark mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1908 an, für welche die alten Aktionäre auf das ihnen zustehende Bezugsrecht verzichten. Diese 1 500 000 Mark neuen Aktien sollen als teilweiser Kaufpreis in Zahlung gegeben werden, um die Liquidationsmasse der Gewerbetreibenden zu Osta, r. u. m. v. G. zu erweitern.

2. Abänderung des § 3 des Gesellschaftsvertrages. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder die Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder eines Notars spätestens am 21. Januar bei der Gesellschaft hinterlegen.

Halle a. S., den 8. Januar 1908.

Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempff & Co.

R. Riedel,

Vorsitzender des Aufsichtsrats. [812

Zeichnungen auf die neue Preussische Konsolidierte Staatsanleihe (Staatsschuldbuchanleihe)

nehmen wir zu den im nebenstehenden Prospekt enthaltenen Bedingungen entgegen u. vermitteln dieselben **kostenfrei**.
Anmeldungen werden bis 12. ds. Mts. erbeten. [875

D. H. Apelt & Sohn.
Ernst Haassengier & Co.
Frenkel & Poetsch.
Paul Schauseil & Co.,
Halle a. S. — Bitterfeld — Dellitzsch.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.

**Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiner**



Büttner's Schnellumlaufrkessel

Gleisseilbahnen

„selbsterfundene und allen voran“
Wagen auf Schienenbahn laufend vom endlosen Seil bewegt.

Für Auf- und Abwärts-transporte, auf gerader und gebogener Strecke.

Wagen beliebig zufführend u. selbsttätig anhaltend.

Hunderte von hochrentablen Ausführungen in Betrieb.



Otto Neitsch & Küper, Halle-Saale.
Dreißigjährige Spezialität: Transportanlagen.

Für Industrie und Landwirtschaft

Stahlpanzer-Geldschränke, feuer- u. sturzsicher, thermisch u. diebstahlsicher.

J. G. Petzold, 1254
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äußerst billig. — Katalog kostenfrei. —

Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUCKAU

fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbüreau in Leipzig, Löhr-Platz Nr. 1.



Hallesehe Maschinenbaugesellschaft

Kaye & Co., G. m. H., Halle S.

Dampfmaschinen — Luftkompressoren
Pumpen jeder Art.

Fernruf 887.



H.R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7,
Fabrikschornsteinbau, Dampfkessel-
einmauerung —

BERLIN SW. Brücken-Allee 7
DÜSSELDORF Kropfenstr. 96
WIEN - MOSKAU
NEW YORK - BUDAPEST

Erbauer des höchsten Schornsteins der Erde.

Deutzer Motoren

Neueste Modelle!

**Deutzer Naphtalin-Motor
Deutzer Diesel-Motor**

Brennstoffkosten nur etwa 2-2 1/2 Pfg. pro Pferdestunde.

Gasmotoren-fabrik Deutz, Leipzig



Wolfs Ventilations-Ansatz
(D. R. G. M. Nr. 303026)

nur echt mit den Sternwänden, bei jedem Schornstein, an fertigen wie an Neubauten anzubringen! — Spiegel geeignet auch für Ventilation u. Schornstein, Fabrikräume u. Magazinen, Lokomotivschuppen, Arbeitshallen.

Geiler Sauger!
In jeder Grösse lieferbar!
Man verlange Broschüre von Hermann Wolf, Nienberg (Goth.-Halle). Solbente Vertreter gefucht.




Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Hunderte von Anlagen im Betrieb.

Zentral-Heizungen

Dicker & Werneburg
2683
Halle a. S.

Älteste hiesige Zentralheizungs-Firma. Gegründet 1878.

Weser-Zeitung

BREMEN

Altbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung grossen Stiles. — Führende Presse an der Unterweser. Gegründet 1844. — Täglich 3 Ausgaben.

Homogene Verbleiung, Verzinnung etc.
D.R.P. No 138701

Dampfkessel u. Apparate

jeglicher Konstruktion und Grösse

liefert billigst und in jederloser Ausführung

E. Schmidt, Dampfkesel-fabrik
Halle a. d. Saale.

Zweigniederlassung der
Sangerhäuser Actien Maschinenfabrik & Eisengieserei vorm. Normung & Rabe.

Neben einer ausgebildeten, pünktlichen und vielseitigen Berichterstattung widmet sich die Weser-Zeitung der Erörterung insbesondere der deutschen politischen Angelegenheiten, wozu ihre gänzlich unabhängige Stellung sie in den Stand setzt. Ausführliche Parlamentsberichte.

Berichte vom internationalen Schiffs- und Frachtenmarkt und von den nordamerikanischen Tabakmärkten. Veröffentlichung der offiziellen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.

Schmidts Waschmaschinen

200.000 mal geübert, meist verbrannt. Verlangen Sie die Garantie.

Schmidts Seifenpulver mit Taschentuch-Zugabe

ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale

Abonnementspreis Mk. 7. — pro Quartal bei allen Postanstalten. Insertionspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelleze.

Probenummern jederzeit gern und kostenlos von der Expedition der Weser-Zeitung, Bremen.

Fulverisierter Cönnern'scher Cement-Kalk

11. Roth's Cement-fabrik CÖNNERN (Saaleströckel)

Beligant, langsam bindend und durchans vollbekändig. Ausserordentlich zum Fassadenputz, ferner auch zum Putz und Umkleiden von Flächen.

Reinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärdungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.

Reinste Ref. Mörtel- und Tauchbetrie. Bestr. u. Lager f. Halle u. Umgegend.

Ed. Lincke & Ströten, Herberichs-Str. 1, Braub. 1, Petersberg nebst Umgebung. W. H. Becker, Maurerstr., Meerfeld.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

alle Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Einmalige Entwürfe an Plänen. Privatgüte. Preisliste und Broschüre gratis.

Gleisanlagen aller Art,

Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schlebebahnen, Transportloerkes für jeden Zweck, speziell:

Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt

Georg Otto Schneider, Leipzig,
Gesellschaft für Bahngestaltung u. Gleisanlagen (m. b. H.)

Vernunft ab Station Halle a. S.

Ausser Syndikat

Portland-Zement

Marke „Harz-Zement“

aus der Fabrikation der „Vereinigten Harzer Kalkindustrie Eibingerode“, Erstklassige Zug- und Druckfestigkeits-Zeugnisse. Feinste Referenzen empfohlen

Rammelberg & Heicke

Magdeburg

Generalvertrieb für Provinzen Sachsen, Brandenburg, Herzogtum Anhalt.

Ausser Syndikat

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen, unschädlich für Haustiere.

Central-Ankaufstelle,

Halle a. S., 264
Morsburgerstrasse 17/19.
— Wiederverkäufer gesucht. —



Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung von Grundbesitz. Zum Zwecke der Enteignung des von den Grundbesitzern... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Dem Verfallenen unterliegen folgende Grundstücke der Enteignung... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Als Kommissar des Herrn Regierungs-Präsidenten für die Ausführung... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Die Verteilung der Verfallenen, bei dem unterzeichneten... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Es wird hiermit auf die Einreichung aufmerksam gemacht... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 141... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 119... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Ausföhrung. Die Ausföhrung von Schlosserarbeiten... betreffend die Enteignung von Grundbesitz...

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Original-Saatgut: Sirabus Saatkraut. Roter Saatkraut. Sirabus frühe Victoria. Sirabus frühe Victoria.

Fachgemässen Baumschnitt
Baumschule Paul Huber, Halle a. S.



Braunkohlen-Tagebau-Felder. Die in Blau unmittelbar am Walde in großem, 1902 schon angelegtem Garten... Braunkohlen-Tagebau-Felder...

Der Verkauf meines Saatgutes hat begonnen. Meine Erhebungen... Der Verkauf meines Saatgutes hat begonnen...

F. Heine, Kloster Hadmersleben, Weg, Magdeburg. Futterrüben samen. gelbe und rote Eckendorfer und rote Mammuth.

F. Heine, Kloster Hadmersleben, Weg, Magdeburg. Futterrüben samen. gelbe und rote Eckendorfer und rote Mammuth.

F. Heine, Kloster Hadmersleben, Weg, Magdeburg. Futterrüben samen. gelbe und rote Eckendorfer und rote Mammuth.

F. Heine, Kloster Hadmersleben, Weg, Magdeburg. Futterrüben samen. gelbe und rote Eckendorfer und rote Mammuth.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Prima Zugochsen. (Bingauer, Smeden, Scheinfelder etc.) in großer Auswahl eingetroffen.

Biberschwanze. (Schneckenbart ca. 1/2 M. Länge). Offerten bis um 16. d. d. den Verlag dieser Zeitung unter Z. R. 149 erbeten.

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter, Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen.

Ans- u. Verkäufe, Zessionen von Gütern, Taxen, Gutachten etc. übernimmt K. Rödel, Halle a. S., Friedr.straße 9, I.

Geschäfts-Journal-Formulare hält vorrätig. Formular-Verlag von Otto Thiele Buchdruckerei der Halleischen Zeitung.

Pianino, Kaufmann, freisitzig, verkauft unter Garantie für 380 Mark H. Lüders, Mittelstr. 9, Halle a. S.

Sicherheits-Schilwinden zum Aufwinden von Lasten. Entlast! Praktisch! Bewährt!

Mahl- und Schrotmühlen Neu! (Pat. angem.) Neu! mit Kugellager u. Kleinschneidwerk.

Apotheker Bonemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinzeug, Marmor, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, u. Fl. 50 bei Albin Hentze, Schmeerstrasse 24.

Makulatur weiß, auf Rollen gewickelt, hat abzugeben. Buchdruckerei Otto Thiele, Verlag der Halleischen Zeitung, Große Brauhausstraße 30.

Colle-Rüde, gelbbraun mit hell. weißem, gang regelmäßigen Fäden, besser Qualität und Remonierbarkeit, sehr folgsam und preislich äusserst, preiswert zu verkaufen.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8, taufen altes Gold und Silber. = Stammzucht = des deutschen vered. Landschweines.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8, taufen altes Gold und Silber. = Stammzucht = des deutschen vered. Landschweines.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8, taufen altes Gold und Silber. = Stammzucht = des deutschen vered. Landschweines.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8, taufen altes Gold und Silber. = Stammzucht = des deutschen vered. Landschweines.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8, taufen altes Gold und Silber. = Stammzucht = des deutschen vered. Landschweines.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8, taufen altes Gold und Silber. = Stammzucht = des deutschen vered. Landschweines.